



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 11017 Berlin

Präsidenten des Deutschen Bundestages
Parlamentssekretariat
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Anette Kramme

Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin
Postanschrift: 11017 Berlin

Tel. +49 30 18 527-2660
Fax +49 30 18 527-2664

buero.kramme@bmas.bund.de

Berlin, 19. Oktober 2020

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Jutta Krellmann u. a. und der Fraktion DIE LINKE
betreffend „Entwicklung der Arbeitsbedingungen in der Fleischwirtschaft“, BT-Drs.
19/22712**

Sehr geehrter Herr Bundestagspräsident,

als Anlage übersende ich Ihnen die Antwort auf die o. a. Kleine Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen

Kleine Anfrage der Abgeordneten Jutta Krellmann u. a. und der Fraktion DIE LINKE betreffend „Entwicklung der Arbeitsbedingungen in der Fleischwirtschaft“, BT-Drs. 19/22712

Vorbemerkung der Fragesteller:

Seit Jahren werden die Arbeitsbedingungen in der deutschen Fleischindustrie kritisiert. Berichtet wurde etwa über Dumpinglöhne durch Werkverträge in Nordrhein-Westfalen (Der Westen, 2. August 2013, <https://www.derwesten.de/wirtschaft/moderne-sklaverei-kritik-an-arbeitsbedingungen-in-fleischindustrie-id8269276.html>) oder Arbeitsrechtsverstöße in Bayern (Süddeutsche, 29. Juli 2016, <https://www.sueddeutsche.de/bayern/verbraucherschutz-tierquaelerei-und-ungeziefer-auf-niederbayerischem-schlachthof-1.3097244>).

Bislang ist die Datenlage über die Personen, die in der Fleischindustrie arbeiten unvollständig, wie die Bundesregierung einräumt (Bundestagsdrucksachen 19/11441 und 19/11284). Ihr liegen beispielsweise keine Daten über Werkvertragsbeschäftigte vor. Eine Erhebung spezifischer Werkvertragsformen für einzelne Branchen oder Wirtschaftszweige hält die Bundesregierung aus wirtschaftlichen Gründen für nicht sinnvoll (19/11284).

Im Zuge der Corona-Krise und den Skandal um den Fleischkonzern Tönnies (vgl. <https://www.fr.de/politik/clemens-toennies-corona-ausbruch-ohne-skrupel-erfolg-13811365.html>) sieht sich die Bundesregierung nach Ansicht der Fragestellenden gezwungen mit Gesetzesmaßnahmen zu reagieren. Der Gesetzesentwurf sieht insbesondere vor, Werkverträge in den Kernbereichen der Fleischindustrie zu verbieten. Um die Wirksamkeit der geplanten gesetzlichen Maßnahmen bewerten zu können, ist es notwendig zu schauen, wie es aktuell um die Arbeitsbedingungen in der Fleischwirtschaft steht.

Frage Nr. 1:

Wie viele Beschäftigte sind nach Kenntnis der Bundesregierung in den letzten zehn Jahren in Deutschland in der Fleischindustrie (gemeint ist hier und in Folge der Bereich „Schlachten und Fleischverarbeitung“) tätig gewesen (bitte in Summe und nach Bundesländern geordnet darstellen; bitte differenziert nach: Schlachthöfen und fleischverarbeitenden Unternehmen; Vollzeit, Teilzeit, geringfügiger Beschäftigung; Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Alter, bitte sowohl absolute Zahlen als auch anteilige Werte an den jeweiligen Beschäftigungsverhältnissen angeben; bitte sowohl die aktuellsten verfügbaren Daten als auch die der vorausgegangenen zehn Jahre angeben)?

Antwort:

Nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) waren im Juni 2019 insgesamt rund 189.000 Beschäftigte (sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte) in der Wirtschaftsgruppe 10.1 „Schlachten und Fleischverarbeitung“ der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) tätig, davon rund 35.000 bei Schlachthöfen und rund 154.000 in der Fleischverarbeitung. Ergebnisse für das Berichtsjahr 2019 können den Tabellen 1 bis 4 im Anhang entnommen werden. Zu Ergebnissen der Jahre 2009 bis 2018 sowie zu methodischen Hinweisen verweist die Bundesregierung auf ihre Antwort zur Frage Nr. 1 der Kleinen Anfrage „Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie“ der Fraktion DIE LINKE. vom 1. Juli 2019 (Bundestags-Drucksache 19/11284).

Frage Nr. 2: Wie viele Auszubildende sind nach Kenntnis der Bundesregierung in den letzten zehn Jahren in Deutschland in der Fleischindustrie beschäftigt gewesen (bitte in Summe und nach Bundesländern geordnet darstellen; bitte differenziert nach: Schlachthöfen und fleischverarbeitenden Unternehmen; Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Alter, bitte sowohl die aktuellsten verfügbaren Daten als auch die der vorausgegangenen zehn Jahre angeben)?

Antwort:

Nach Angaben der Statistik der BA gab es im Juni 2019 insgesamt rund 4.200 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auszubildende in der Wirtschaftsgruppe 10.1 „Schlachten und Fleischverarbeitung“ der WZ 2008, davon waren gut 10 Prozent in den Schlachthöfen und knapp 90 Prozent in der Fleischverarbeitung beschäftigt. Ergebnisse für das Berichtsjahr 2019 können Tabelle 5 im Anhang entnommen werden. Zu Ergebnissen der Jahre 2009 bis 2018 verweist die Bundesregierung auf ihre Antwort zur Frage Nr. 2 der Kleinen Anfrage „Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie“ der Fraktion DIE LINKE. vom 1. Juli 2019 (Bundestags-Drucksache 19/11284).

Frage Nr. 3:

Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Teilzeitquote der Kernerwerbstätigen in der Fleischindustrie, und wie hoch ist diese im Vergleich dazu in der Gesamtwirtschaft (bitte sowohl die Gesamtquote als auch nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Bundesland differenziert ausweisen)?

Antwort:

Nach Angaben der Statistik der BA lag der Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Juni 2019 insgesamt bei 28,6 Prozent, in der Wirtschaftsgruppe 10.1 „Schlachten und Fleischverarbeitung“ der WZ 2008 bei 19,4 Prozent. Weitere Ergebnisse nach der erfragten Differenzierung können den Tabellen 1 bis 4 im Anhang entnommen werden.

Auswertungen aus dem Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes orientieren sich an der Berichterstattung zur „Atypischen Beschäftigung“. Der Anteil der Beschäftigten, der bis zu 20 Wochenstunden in Teilzeit tätig ist, bemisst sich an den abhängig beschäftigten Kernerwerbstätigen im Alter von 15 bis 64 Jahren. Ergebnisse nach der erfragten Differenzierung können Tabelle 6 im Anhang entnommen werden. Eine Auswertung auf Ebene der Bundesländer liegt aufgrund geringer Fallzahlen nicht vor.

Frage Nr. 4:

Wie hoch beliefen sich nach Kenntnis der Bundesregierung insgesamt die Kosten für aufstockende Leistungen nach dem SGB II für Beschäftigte der Fleischindustrie in den letzten zehn Jahren (bitte die jüngst verfügbaren Daten angeben, pro Bundesland aufschlüsseln sowie jeweils die vergangenen zehn Jahre darstellen)?

Antwort:

Informationen zu Zahlungsansprüchen von Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einem erwerbstätigen Leistungsberechtigten werden jährlich im Rahmen einer aufwendigen Sonderauswertung erstellt und liegen nur nach ausgewählten Wirtschaftszweigen differenziert vor. Ergebnisse liegen für das Aggregat „Herstellung von überwiegend häuslich konsumierten Gütern“ vor, zu der die Fleischindustrie zählt.

Zahlungsansprüche von erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieherinnen und -Beziehern werden nach dem Bedarfsgemeinschaftskonzept ausgewertet. Dabei werden die Leistungen für alle Mitglieder einer (Regelleistungs-)Bedarfsgemeinschaft herangezogen, in der mindestens ein erwerbsfähiges Mitglied einer Erwerbstätigkeit nachgeht. Weil in einer (Regelleistungs-)Bedarfsgemeinschaft mehrere Personen in unterschiedlichen Beschäftigungsformen erwerbstätig sein können, kann es bei der Differenzierung nach Beschäftigungsformen zu Doppelzählungen kommen.

Angaben der Statistik der BA zu den Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig beschäftigten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) im Aggregat „Herstellung von überwiegend häuslich konsumierten Gütern“ sowie zu den Zahlungsansprüchen können der Veröffentlichung „Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte“ (Tabelle 11) entnommen werden. Ergebnisse stehen in den entsprechenden Veröffentlichungen für die Jahre 2015 bis 2019 zur Verfügung und können unter folgendem Link abgerufen werden: <http://bpaq.de/bmas-a28>. Eine Differenzierung nach Bundesländern liegt nicht vor.

Frage Nr. 5:

Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Zahlen und die Anteile von Beschäftigten in der Fleischindustrie vor, die überlange Arbeitszeiten, Wochenendarbeit, Arbeitszeiten am Abend und in der Nacht oder in Schichtmodellen haben (bitte die jüngst verfügbaren Daten angeben sowie jeweils die Daten der letzten zehn Jahre darstellen; bitte die Gesamtzahl in absoluten Zahlen und in anteiligen Werten und nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Tarifgebundenheit, differenziert ausweisen)?

Antwort:

Auswertungen aus dem Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes zu den Berichtsjahren 2018 und 2019 können den Tabellen 7 bis 11 im Anhang entnommen werden. Zu Ergebnissen der Jahre 2009 bis 2017 sowie zu methodischen Hinweisen verweist die Bundesregierung auf ihre Antwort zur Frage Nr. 15 der Kleinen Anfrage „Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie“ der Fraktion DIE LINKE. vom 1. Juli 2019 (Bundestags-Drucksache 19/11284). Daten zur Tarifgebundenheit für die Fleischwirtschaft liegen nicht vor.

Frage Nr. 6:

Wie viele bezahlte und unbezahlte Überstunden wurden nach Kenntnis der Bundesregierung in der Fleischindustrie seit dem Jahr 2008 geleistet, und wie stellt sich diese Zahl im Vergleich zur Gesamtwirtschaft dar (bitte jährlich ausweisen und sowohl die Gesamtzahl als auch nach Geschlecht, Alter, Wirtschaftszweigen, Tarifgebundenheit differenziert ausweisen; für den Vergleich mit der Gesamtwirtschaft bitte die Überstunden ins Verhältnis zur Gesamtstundenzahl setzen)?

Wie vielen Vollzeitäquivalenten entspricht die Zahl der bezahlten Überstunden in der fleischverarbeitenden Industrie?

Antwort:

Auswertungen aus dem Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes zu den Berichtsjahren 2018 und 2019 können Tabelle 12 im Anhang entnommen werden. Zu Ergebnissen der Jahre 2008 bis 2017 sowie zu methodischen Hinweisen verweist die Bundesregierung auf ihre Antwort zur Frage Nr. 16 der Kleinen Anfrage „Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie“ der Fraktion DIE LINKE. vom 1. Juli 2019 (Bundestags-Drucksache 19/11284). Daten zur Tarifgebundenheit liegen im Mikrozensus nicht vor. Berechnungen zu Vollzeitäquivalenten auf Basis des Mikrozensus werden nicht vorgenommen. Auf eine Auswertung nach Geschlecht sowie Altersgruppen wurde aufgrund zu geringer Fallzahlen verzichtet.

Frage Nr. 7:

Welche Kenntnis hat die Bundesregierung über die Höhe des Medians des Bruttomonatsentgelts von sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten (ohne Auszubildende) in der Fleischindustrie (bitte zusätzlich nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Alter differenzieren und die Werte jährlich seit 2008 inklusive jährlicher Veränderungsraten ausweisen; zum Vergleich bitte die Werte für die Gesamtwirtschaft darstellen)?

Antwort:

Nach Angaben der Statistik der BA betrug das mittlere Bruttomonatsentgelt (Median) von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten im Jahr 2019 insgesamt 3.401 Euro. In der Wirtschaftsgruppe 10.1 „Schlachten und Fleischverarbeitung“ der WZ 2008 wurde ein Medianentgelt in Höhe von 2.174 Euro erzielt. Weitere Ergebnisse nach der erfragten Differenzierung können Tabelle 13 im Anhang entnommen werden. Zum methodischen Hintergrund der Entgeltstatistik verweist die Bundesregierung auf ihre Antwort zur Frage Nr. 17 der Kleinen Anfrage „Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie“ der Fraktion DIE LINKE. vom 1. Juli 2019 (Bundestags-Drucksache 19/11284).

Frage Nr. 8:

Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Reallöhne (ohne Auszubildende) in der Fleischindustrie in den letzten zehn Jahren entwickelt, und wie stellt sich diese Zahl im Vergleich zur Gesamtwirtschaft dar (bitte zusätzlich die jährliche Entwicklung ausweisen)?

Frage Nr. 9:

Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Löhne (ohne Auszubildende) sowohl nominal als auch real in tarifgebundenen und in nicht tarifgebundenen Betrieben der Fleischindustrie in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte zusätzlich die jährlichen Entwicklungen ausweisen; bitte in den genannten Wirtschaftszweigen nach Bundesland und Tarifgruppen differenzieren)?

Antwort auf die Fragen Nr. 8 und Nr. 9:

Amtliche Daten mit langen Reihen zur Entwicklung der nominalen Bruttoverdienste für die Gesamtwirtschaft und einzelne Wirtschaftszweige stellt das Statistische Bundesamt auf Basis der Vierteljährlichen Verdiensterhebung zur Verfügung. Eine Differenzierung nach Bundesländern oder Tarifgruppen ist nicht möglich. Zur Ermittlung von Reallöhnen wird die Entwicklung der nominalen Verdienste der Preisentwicklung gegenübergestellt. Solche Berechnungen erfolgen jedoch nur für die Gesamtwirtschaft. Soweit vergleichbare Daten in den erfragten Abgrenzungen vorliegen, können sie Tabelle 14 im Anhang entnommen werden.

Frage Nr. 10:

Wie hoch sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl und der Anteil der Niedriglohnbeziehenden (ohne Auszubildende) in der Fleischindustrie und wie hoch ist der Anteil im Vergleich zur Gesamtwirtschaft (bitte die vergangenen zehn Jahre darstellen; bitte nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit sowie Bundesland differenzieren)?

Antwort:

Die Niedriglohnquote ist eine statistische Verteilungskennziffer für die Lohnspreizung. Ihre Höhe hängt u. a. von der Definition des zugrundeliegenden Erwerbseinkommens, der Arbeitszeit und der verwendeten Datenquelle ab. Die Festlegung einer Niedriglohnquote richtet sich üblicherweise nach einer Konvention der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die einen Niedriglohn als einen Bruttolohn definiert, der unterhalb von zwei Dritteln des mittleren Bruttolohns (Median) liegt. Diese Forschungskonvention basiert auf pragmatischen und technischen Erwägungen zur Auswertung einer Verteilungsstatistik, die unabhängig von der absoluten Höhe der Löhne sind.

Amtliche Daten zu einem wie o. g. definierten Niedriglohnbereich werden vom Statistischen Bundesamt auf Basis der alle vier Jahre stattfindenden Verdienststrukturerhebung zur Verfügung gestellt. Aussagen über die gesamte Wirtschaft (einschließlich Land- und Forstwirtschaft und Betrieben mit weniger als zehn Beschäftigten) können für die aktuellsten verfügbaren Berichtsjahre 2014 und 2018 getroffen werden. Soweit vergleichbare Daten in den erfragten Abgrenzungen vorliegen, können sie den Tabellen 15 bis 18 im Anhang entnommen werden.

Eine Beantwortung der Frage ist ebenfalls auf Basis der Beschäftigungsstatistik der BA möglich (vergleiche hierzu Antwort zu Frage Nr. 7). Zur Beantwortung der Frage wurde dazu

das Merkmal „Entgelt“ herangezogen. Aus den klassierten Daten zu den Bruttomonatsentgelten kann approximativ die Beschäftigung im unteren Entgeltbereich ermittelt werden.

In Anlehnung an die Definition der OECD gilt hier als Beschäftigter im unteren Entgeltbereich, wer als sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigter der Kerngruppe weniger als zwei Drittel des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe erzielt (Schwelle des unteren Entgeltbereichs). Für das Jahr 2019 liegt die Schwelle des unteren Entgeltbereiches bei einem Bruttomonatsentgelt von 2.267 Euro.

Nach Angaben der Statistik der BA betrug der Anteil der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe, die ein Bruttomonatsentgelt im unteren Entgeltbereich erzielten, im Jahr 2019 insgesamt 18,8 Prozent. In der Wirtschaftsgruppe 10.1 „Schlachten und Fleischverarbeitung“ der WZ 2008 erzielten 55,0 Prozent ein Entgelt unterhalb des Schwellenwertes. Weitere Ergebnisse nach der erfragten Differenzierung können Tabelle 19 im Anhang entnommen werden.

Frage Nr. 11:

Wie viele Leiharbeitskräfte waren und sind nach Kenntnis der Bundesregierung auf Grundlage der Auswertungen des IAB-Betriebspanels in der Fleischindustrie in den letzten zehn Jahren tätig (bitte die jüngst verfügbaren Daten angeben sowie jeweils die vergangenen zehn Jahre darstellen; bitte die Gesamtzahl und nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Tarifgebundenheit und Bundesland sowie in absoluten Zahlen und in anteiligen Werten differenziert ausweisen)?

Antwort:

Der Bundesregierung liegen diesbezüglich keine Erkenntnisse vor. Eine Darstellung der erfragten wirtschaftsfachlichen Differenzierung kann auf Basis des IAB-Betriebspanels nicht vorgenommen werden.

Frage Nr. 12:

Wie viele Leiharbeitsverhältnisse sind nach Kenntnis der Bundesregierung von dem geplanten Verbot der Arbeitnehmerüberlassung beim Schlachten und der Verarbeitung von Fleisch in den Betrieben der Fleischwirtschaft betroffen?

Antwort:

Der Bestand der Leiharbeitsverhältnisse der in der Fleischwirtschaft beschäftigten Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter wird durch die vorgesehene gesetzliche Beschränkung des Einsatzes von Fremdpersonal nicht unmittelbar betroffen. Bei Wegfall eines Einsatzes ist es die Aufgabe des Verleihers, einen anderen Einsatz für die Leiharbeitskräfte zu finden. Dies kann etwa im Fleischerhandwerk sein. Der Bundesregierung liegen keine

statistischen Daten darüber vor, wie viele Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter in Unternehmen der Fleischindustrie, die nicht unter die Ausnahme für das Fleischerhandwerk fallen, für die Tätigkeiten des Schlachtens, des Zerlegens von Schlachtkörpern und des Verarbeitens von Fleisch eingesetzt werden.

Nach der Selbstauskunft der Unternehmen, die die „Selbstverpflichtung für attraktivere Arbeitsbedingungen“ unterzeichnet haben, lag der Anteil von Leiharbeiterinnen und Leihararbeitern an der Gesamtbeschäftigung in ihren Betrieben in den letzten Jahren zwischen fünf und zehn Prozent.

Frage Nr. 13:

Wie viele A1-Bescheinigungen (nach Artikel 19 Abs. 2 der Verordnung (VO) 987/2009 i.V.m. VO 883/2004 - Koordinierung der sozialen Sicherungssysteme) wurden nach Kenntnis der Bundesregierung in den letzten zehn Jahren ausgestellt (bitte jährlich sowie in Summe darstellen, bitte nach Nationalität und Branche differenzieren)?

- a) Für alle Beschäftigte aus dem Ausland, die in Deutschland gearbeitet haben?
- b) Für Beschäftigte aus dem Ausland, die in der fleischverarbeitenden Industrie in Deutschland gearbeitet haben?

Antwort:

Die Zahlen zu den nach Kenntnis der Bundesregierung 2019 ausgestellten A1-Bescheinigungen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Es sind die der Tabelle nachgestellten Interpretationshinweise zu beachten.

Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Frage Nr. 13 der Kleinen Anfrage „Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie“ der Fraktion DIE LINKE. vom 1. Juli 2019 (Bundestags-Drucksache 19/11284) verwiesen.

Tabelle 1: Im Jahr 2019 ausgestellte A1-Bescheinigungen

Land	2019
Österreich	28.163
Belgien	3.327
Bulgarien	8029
Schweiz	32
Zypern	24
Tschechische Republik	6.757
Dänemark	1.625
Estland	1.172
Spanien	118.757
Finnland	298
Frankreich	3.474
Griechenland	345
Kroatien	15.632
Ungarn	52
Irland	31
Island	0
Italien	4.105
Liechtenstein	5
Litauen	3.177
Luxemburg	3.718
Lettland	1.374
Malta	0
Niederlande	21.777
Norwegen	78
Polen	3.947
Portugal	198
Rumänien	1
Schweden	446
Slowenien	1.390
Slowakei	16.085
United Kingdom	509
Gesamt	244.528

Quelle: Deutsche Rentenversicherung (Bund)

Bei der Interpretation der obenstehenden Tabelle sind die folgenden methodischen Hinweise zu beachten:

- Die Zahl der A1-Bescheinigungen ist nicht gleichzusetzen mit der Zahl der erfassten Beschäftigten, da Beschäftigte vorbehaltlich der Voraussetzungen der Verordnungen (EG) Nummer 883/2004 und 987/2009 mehrfach in einem Jahr entsendet werden können.

- Nach der Nationalität der Beschäftigten aufgeschlüsselte Zahlen zu A1-Bescheinigungen liegen der Bundesregierung nicht vor. Die Zahlen werden stattdessen aufgeschlüsselt nach dem Staat angegeben, der die A1-Bescheinigung für die betreffende Person ausgestellt hat.
- Gemäß § 150 Absatz 3 Sechstes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VI) werden in der Datenstelle der Rentenversicherung alle Bescheinigungen in der A1-Datei geführt, bei denen die deutschen Rechtsvorschriften keine Anwendung finden, und die der Datenstelle aus den anderen EU-Mitgliedstaaten, den EWR-Staaten Norwegen, Liechtenstein, Island sowie der Schweiz gemeldet werden. Diese Meldungen erfolgen teilweise mit zeitlicher Verzögerung. Es kann deshalb nicht angenommen werden, dass die Daten für 2019 bereits vollständig vorliegen.

Frage Nr. 14:

Wie viele Werkvertragsbeschäftigte sind nach Kenntnis der Bundesregierung von dem geplanten Verbot der Werkvertragsgestaltungen beim Schlachten und der Verarbeitung von Fleisch in den Betrieben der Fleischwirtschaft betroffen?

- a) Hält die Bundesregierung auch nach den gravierenden Vorfällen in der Fleischindustrie an ihrer Antwort (Frage 12, Bundestagsdrucksache 19/10537) fest, dass eine Erhebung spezifischer Werkvertragsformen für einzelne Branchen oder Wirtschaftszweige aus wirtschaftlichen Gründen nicht sinnvoll ist (bitte begründen)?
- b) Sieht die Bundesregierung einen Widerspruch zwischen dem öffentlichen Interesse an der Situation von Werkvertragsbeschäftigten in der Fleischindustrie und der mangelnden Datenlage?
- c) Inwiefern beabsichtigt die Bundesregierung, zukünftig Daten über Werkvertragsbeschäftigte im Kernbereich unternehmerischer Tätigkeit zu erheben?
Wenn ja, in welchen (Teil)Branchen?

Wenn nein, warum nicht – dies auch mit Blick auf die Äußerung von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil, „Branche für Branche an(zu)gucken“ (dpa, 26. Juli 2020)?

Antwort:

Die übergeordnete Frage Nr. 14 sowie die Frageteile a) bis c) werden gemeinsam beantwortet:

2019 waren bei der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) 428 Werkvertragsunternehmen (bei Mitzählung von Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmer ohne Beschäftigte und ohne Unternehmer-Pflichtversicherung bei der BGN: 480 Werksvertragsunternehmen) mit rechnerisch ermittelten 48.244 Vollarbeitern registriert. Weitere Informationen zu den Daten der BGN sind der Antwort auf Frage 15 zu entnehmen.

Somit ist die Anzahl der Werkvertragskonstellationen in der Fleischwirtschaft hinreichend gut bekannt. Daher hält die Bundesregierung an der Antwort auf die Fragen Nr. 11 und Nr. 12 in der BT-Drs. 19/11284 fest. Die Ausführungen dort gelten auch für andere Branchen.

Abgesehen davon überprüft die Bundesregierung fortlaufend die Entwicklung der arbeitsbezogenen Rahmenbedingungen in allen Branchen. Für die Beurteilung sind unter anderem die Feststellungen und Beobachtungen der zuständigen Behörden des Bundes und der Länder ausschlaggebend. Auch Informationen von Dritten, z. B. Verbänden und Gewerkschaften, spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Frage Nr. 15:

Wie viele Werkvertragsbeschäftigte und Arbeitsstunden im Zusammenhang mit Werkverträgen in der Fleischindustrie wurden nach Kenntnis der Bundesregierung bei den Berufsgenossenschaften in den letzten zehn Jahren gemeldet (bitte in Summe und für die Berufsgenossenschaften darstellen, bitte jährlich und in Summe ausweisen)?

- a) Auf welcher Datengrundlage hat nach Kenntnis der Bundesregierung die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe in aktuellen Kontrollen in der Fleischindustrie (siehe S. 11, Überwachungsaktion „Faire Arbeit in der Fleischindustrie“ Abschlussbericht des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW) Beschäftigte von Werkvertragsfirmen und der Stammebelegschaft differenziert?
- b) Bei welchen weiteren Berufsgenossenschaften wurden nach Kenntnis der Bundesregierung Werkvertragsbeschäftigte in der Fleischindustrie gemeldet?

Antwort:

Der Bundesregierung liegen hierzu keine eigenen Daten vor.

Antwort auf die übergeordnete Frage Nr. 15 sowie 15 a):

Zur übergeordneten Frage 15 und zu Frage 15 a) hat die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) in ihrem Kataster aus dem entsprechenden Gewerbebezweig für die Fleischwirtschaft die in dieser Branche tätigen Werkvertragsunternehmen herausgefiltert, diese Daten im Rahmen einer im Jahr 2019 durchgeführten Sonderaktion überprüft und führt diese Unternehmen unter einer eigenen Gewerbeart. Weitestgehend valide Daten lassen sich somit erst ab dem Jahr 2019 ermitteln. Im Jahr 2019 waren bei der BGN 428 Werkvertragsunternehmen (bei Mitzählung von Kleinunternehmern ohne Beschäftigte und ohne Unternehmer-Pflichtversicherung bei der BGN: 480 Werksvertragsunternehmen) mit rechnerisch ermittelten 48.244 Vollarbeitern registriert. Die ermittelte Vollarbeiterzahl errechnet sich aus den der BGN gemeldeten Arbeitsstunden, dividiert durch einen jährlich festgelegten, sog. Vollarbeiterrichtwert (2019: 1.570 Arbeitsstunden). Für das Jahr 2019 lagen der Berechnung rd. 75.743.000 gemeldete Arbeitsstunden zugrunde. Im Vergleich und in Abgrenzung hierzu waren bei der BGN in 2019 insgesamt 1.264 Unternehmen registriert, die der industriellen Be- und Verarbeitung von Fleischwaren zuzuordnen sind. In diesen Unternehmen waren 76.057 sog. Vollarbeiter mit rd. 119.409.000 Arbeitsstunden beschäftigt.

Antwort auf Frage Nr. 15 b):

Zu Frage Nr. 15 b) können nach Angaben des Spitzenverbandes der gewerblichen Unfallversicherungsträger der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV), versicherte Beschäftigte nicht nach Art des Vertragsverhältnisses zwischen ihnen und dem Unternehmen differenziert werden. Daher liegen keine Erkenntnisse dazu vor, bei welchen weiteren Berufsgenossenschaften in den Jahren von 2008 bis 2019 Werkvertragsbeschäftigte in der Fleischindustrie gemeldet wurden.

Frage Nr. 16:

Wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl der fleischwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen (Nachunternehmer in der Fleischwirtschaft), die den Berufsgenossenschaften in den letzten zehn Jahren gemeldet wurden (bitte in Summe sowie nach Berufsgenossenschaften, Schlachtung- und Fleischverarbeitung sowie nach den Betriebsgrößenklassen 1-8 geordnet ausweisen)?

Antwort:

Die Bundesregierung verweist auf ihre Antwort auf Fragen Nr. 11 und Nr. 12 der Kleinen Anfrage „Werkverträge in der Fleischindustrie“ der Fraktion DIE LINKE. vom 6. März 2020 (Bundestags-Drucksache 19/17679).

Frage Nr. 17:

Wie viele Vollarbeiter bzw. Beschäftigte waren nach Kenntnis der Bundesregierung in den letzten zehn Jahren bei fleischwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen bzw. Dienstleistungsunternehmen mit Bezug zur Fleischwirtschaft gemeldet (bitte in Summe sowie nach Berufsgenossenschaften, Schlachtung- und Fleischverarbeitung sowie nach den Betriebsgrößenklassen 1 bis 8 geordnet ausweisen)?

Antwort:

Es wird auf die Antwort zu Frage Nr. 15 verwiesen.

Frage Nr. 18:

Wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl aller fleischwirtschaftlichen Unternehmen, die den Berufsgenossenschaften in den letzten zehn Jahren gemeldet wurden (bitte in Summe sowie nach Berufsgenossenschaften, Schlachtung- und Fleischverarbeitung sowie nach den Betriebsgrößenklassen 1 bis 8 geordnet ausweisen)?

Antwort:

Es wird auf die Antwort zu Frage Nr. 16 verwiesen.

Frage Nr. 19:

In wie vielen Fällen wurde nach Kenntnis der Bundesregierung das GSA Fleisch von seinem Inkrafttreten bis heute angewendet (bitte jährlich ausweisen)?

- a) bezüglich Haftung für Sozialversicherungsbeiträge (§ 3 GSA-Fleisch),
- b) bezüglich Arbeitsmittel, Schutzkleidung und persönliche Schutzausrüstung (§ 4 GSA-Fleisch),
- c) bezüglich Berechnung und Zahlung des Arbeitsentgelts, Aufrechnungsverbot (§ 5 GSA-Fleisch)
- d) bezüglich Erstellen von Dokumenten (§ 6)
- e) in welcher Höhe wurden Bußgelder verhängt (§ 7).

Antwort auf die Frage Nr. 19 a):

Entsprechende Angaben liegen der Bundesregierung hinsichtlich der Forderung des Gesamtsozialversicherungsbeitrags nicht vor. Die Sozialversicherungsträger führen diesbezüglich keine differenzierten Statistiken.

In der gesetzlichen Unfallversicherung gibt es insgesamt bisher neun Haftungsvorgänge. Gegen sechs Auftraggeber wurden Haftungsbescheide erlassen. Die erteilten Haftungsbescheide verteilen sich auf das Jahr 2019 mit vier Fällen und 2020 mit zwei Fällen. In den Jahren 2017 und 2018 kam es zu keinen Haftungsfällen.

Die Fragen Nr. 19 b) und 19 c) werden gemeinsam beantwortet:

Die §§ 4 und 5 des Gesetzes zur Sicherung von Arbeitnehmerrechten in der Fleischwirtschaft finden als zivilrechtlich wirkende Arbeitnehmerschutzvorschriften auf jedes Arbeitsverhältnis Anwendung, das unter den Geltungsbereich des Gesetzes zur Sicherung von Arbeitnehmerrechten in der Fleischwirtschaft fällt.

Die Fragen Nr. 19 d) und 19 e) werden gemeinsam beantwortet:

Die Anzahl der von der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) der Zollverwaltung in den Jahren 2017 bis 2019 erledigten Ordnungswidrigkeitenverfahren und die festgesetzten Verwarnungs- und Bußgelder sowie Einziehungs- und Verfallbeträgen wegen Verstößen gegen Aufzeichnungspflichten in der Fleischwirtschaft können Tabelle 2 entnommen werden.

Tabelle 2: Erledigte Ordnungswidrigkeitenverfahren und festgesetzte Verwarnungs- und Bußgelder sowie Einziehungs- und Verfallbeträge wegen Verstößen gegen Aufzeichnungspflichten in der Fleischwirtschaft

Fleischwirtschaft	2017	2018	2019
erledigte Ordnungswidrigkeitenverfahren (§ 23 Absatz 1 Nummer 8, 9 AEntG; § 21 Absatz 1 Nummer 7, 8 MiLoG, § 7 Absatz 1 Nummer 2 GSA Fleisch)	19	18	25
festgesetzte Verwarnungs- und Bußgelder sowie Einziehungs- und Verfallbeträge	20.250 €	19.715 €	9.500 €

Quelle: Finanzkontrolle Schwarzarbeit

Von den erledigten Ordnungswidrigkeitenverfahren betrifft ein Verfahren aus dem Jahr 2019 § 7 Absatz 1 Nummer 2 GSA Fleisch. Ein Bußgeld wurde in diesem Verfahren nicht festgesetzt.

Frage Nr. 20:

Teilt die Bundesregierung die Auffassung der Fragestellenden, dass trotz bestehender arbeitsrechtlicher Regelungen Beschäftigte in der Fleischindustrie wegen ihren prekären Arbeitsverhältnissen und oft schlechten Sprach- und Rechtskenntnissen kaum gegen Verstöße klagen und deshalb zum Schutz dieser Beschäftigten ein Verbandsklagerecht nötig ist (bitte begründen)?

Antwort:

Bei der Geltendmachung individueller arbeitsrechtlicher Ansprüche kommt es in aller Regel auf die tatsächlichen Umstände des Einzelfalls an. Kollektivrechtliche Ansätze wie ein Verbandsklagerecht können in diesen Konstellationen daher nicht weiterhelfen. Bereits nach geltender Rechtslage besteht die Möglichkeit, dass die Verbände sich Ansprüche von Betroffenen abtreten lassen und dann aus dem abgetretenen Recht arbeitsgerichtlich vorgehen (Prozessstandschaft). Darüber hinaus können die Verbände im arbeitsgerichtlichen Verfahren ihre Mitglieder vertreten sowie als Beistände auftreten.

Frage Nr. 21:

Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung aktuell über die Wohnsituation von Beschäftigten der Fleischindustrie?

- a) Warum hat die Bundesregierung schon vor der Corona-Pandemie keine Erkenntnisse über die Wohnsituation von Beschäftigten in der Fleischindustrie gewinnen können (Vgl. Antwort auf Frage 8 Bundestagsdrucksache 19/11441), obwohl seit Jahren in der Branche Verstöße bekannt sind und Deutschland seit Jahren dem Vorwurf ausgesetzt ist, durch die Duldung der Missstände Sozialdumping zum Nachteil von in anderen Mitgliedstaaten ansässigen Fleischunternehmen zu betreiben und damit sowohl die Rechte der betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht hinreichend zu schützen als auch das Funktionieren des Binnenmarktes zu beeinträchtigen (Vgl. Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung des Vollzugs im Arbeitsschutz)?

- b) Welche Erkenntnis hat die Bundesregierung zu überhöhten Mieten für Unterkünfte der Beschäftigten und sieht die Bundesregierung hier weiteren Handlungsbedarf, wenn nein, wieso nicht?

Antwort auf die übergeordnete Frage Nr. 21 und die Frage Nr. 21. a):

Da die Wohnungsaufsicht in die Zuständigkeit der Länder fällt, liegen der Bundesregierung hierzu keine eigenen Erkenntnisse vor. Branchenspezifische Auswertungen für die Fleischbranche aus den Ländern liegen der Bundesregierung nur für Nordrhein-Westfalen in Form eines Berichtes des dortigen Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales vom 7. Juli 2020 an den NRW-Landtag vor. Demnach wurden von den NRW-Behörden im Rahmen von Schwerpunktkontrollen im Frühjahr 2020 im Bereich der Fleischbranche insgesamt 650 Sammelunterkünfte, Werkswohnungen und Gemeinschaftsunterkünfte, in denen zusammen mehr als 5.300 Personen untergebracht waren, überprüft.

Laut Bericht wurden dabei 1.863 mittlere bis gravierende Beanstandungen festgestellt, darunter fehlende einfache Hygienemaßnahmen, wie fehlendes Desinfektionsmittel oder fehlende Reinigungspläne in Kombination mit Überbelegungen. In einigen Fällen wurden Schimmelpilzbefall, Einsturzgefahr, undichte Dächer, katastrophale Sanitäreinrichtungen, Ungezieferbefall und Brandschutzmängel festgestellt. Vier Wohnungen mussten aufgrund von erheblichen Baumängeln sowie Gesundheitsgefahren geräumt werden.

Die FKS prüft nach § 16 i. V. m. §§ 8, 5 Satz 1 Nummer 4 des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes die Arbeitgeberpflichten zur Bereitstellung geeigneter Wohnunterkünfte für auswärtige Beschäftigte, sofern die Wohnunterkunft durch allgemeinverbindlichen Tarifvertrag vereinbart ist (aktuell im Baugewerbe), und ahndet entsprechende Verstöße. Für die Fleischwirtschaft liegt ein entsprechender Tarifvertrag nicht vor. Die FKS hat insofern keine Prüfbefugnis für die Unterkunftsbedingungen in der Fleischwirtschaft. Hinweise auf Verstöße gegen arbeitsschutzrechtliche Bestimmungen (bspw. der Arbeitsstättenverordnung), welche die FKS im Rahmen ihrer Prüfungen feststellt, werden zeitnah an die zuständigen Arbeitsschutzbehörden der Länder weitergeleitet.

Antwort auf Frage Nr. 21 b):

Der Bundesregierung liegen zum Gegenstand der Frage keine Erkenntnisse vor; entsprechend wird kein Handlungsbedarf gesehen.

Frage Nr. 22:

Wie viele Ermittlungsverfahren hat die Finanzkontrolle Schwarzarbeit nach Kenntnis der Bundesregierung in der Fleischwirtschaft in den letzten zehn Jahren eingeleitet sowie abgeschlossen (bitte die jüngst verfügbaren Daten angeben sowie jeweils die vergangenen zehn Jahre darstellen und aufschlüsseln nach Bundesland; bitte gesondert nach eingeleitet und abgeschlossen ausweisen; bitte gesondert die Strafverfahren sowie Ordnungswidrigkeitsverfahren ausweisen)?

Antwort:

Hinsichtlich der Anzahl der in den Jahren 2009 bis 2018 von der FKS in der Fleischwirtschaft eingeleiteten und erledigten strafrechtlichen Ermittlungsverfahren und Ordnungswidrigkeitenverfahren - aufgeschlüsselt nach Ländern - wird auf die Antwort der Bundesregierung zu der Frage 15 der Kleinen Anfrage „Arbeit und Gesundheit in der Fleischindustrie“ der Fraktion DIE LINKE. vom 9. Juli 2019 verwiesen (Bundestags-Drucksache 19/11441).

Hinsichtlich der Anzahl der im Jahr 2019 von der FKS in der Fleischwirtschaft eingeleiteten strafrechtlichen Ermittlungsverfahren und Ordnungswidrigkeitenverfahren - aufgeschlüsselt nach Ländern - wird auf die Antwort der Bundesregierung zu der Frage 1 der Kleinen Anfrage „Auswirkungen des Gesetzentwurfs zur Verbesserung des Vollzugs im Arbeitsschutz (Arbeitsschutzkontrollgesetz)“ der Fraktion der AfD vom 22. September 2020 verwiesen (Bundestags-Drucksache 19/22723).

Die Anzahl der im Jahr 2019 von der FKS in der Fleischwirtschaft erledigten strafrechtlichen Ermittlungsverfahren und Ordnungswidrigkeitenverfahren - aufgeschlüsselt nach Ländern - kann Tabelle 3 entnommen werden. Abschließende Daten für das Jahr 2020 liegen noch nicht vor.

Tabelle 3: Strafrechtlichen Ermittlungsverfahren und Ordnungswidrigkeitenverfahren der FKS nach Ländern, 2019

Fleischwirtschaft 2019		
Land	erledigte Strafverfahren	erledigte Ordnungswidrigkeitenverfahren
Baden-Württemberg	26	13
Bayern	31	13
Berlin	20	3
Brandenburg	2	2
Bremen	3	1
Hamburg	1	2
Hessen	5	38
Mecklenburg-Vorpommern	1	0
Niedersachsen	56	18
Nordrhein-Westfalen	57	31
Rheinland-Pfalz	5	2
Saarland	15	3
Sachsen	2	5
Sachsen-Anhalt	4	0
Schleswig-Holstein	7	4
Thüringen	10	5
Summe	245	140

Quelle: Finanzkontrolle Schwarzarbeit

Frage Nr. 23:

Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung durch die Aussage des Deutschen Gewerkschaftsbundes „Es gibt bei den Werkvertragsunternehmen in der Regel keine Betriebsräte und keine Tarifverträge“ (Vgl. Stellungnahme des DGB zum Referentenentwurf des Arbeitsschutzkontrollgesetzes vom 21. Juli 2020) und die Tatsache, dass bei einer landesweiten Überwachungsaktion in Nordrhein-Westfalen 2013 in keinem der überprüften Werkvertragsfirmen ein Betriebsrat anzutreffen war (https://www.mags.nrw/sites/default/files/asset/document/arbeitschutz_projekte_2013_fleischindustrie.pdf)?

- a) Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Vermeidung von betrieblicher und unternehmerischer Mitbestimmung in der Fleischindustrie?
- b) Wie will die Bundesregierung die betriebliche und Unternehmensmitbestimmung in der Fleischindustrie stärken?

Antwort:

Die übergeordnete Frage Nr. 23 sowie die Frageteile Nr. 23 a) und 23 b) werden zusammen beantwortet.

Die Erkenntnisse der Bundesregierung zur Mitbestimmung in der Fleischindustrie beruhen auf allgemein zugänglichen Informationen. Eigene unmittelbare Erkenntnisse hat die Bundesregierung nicht. Zur betrieblichen Mitbestimmung ergeben sich allgemeine Erkenntnisse zur Behinderung von Betriebsräten aus der Befragung des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) hauptamtlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter 2019.

Die Gründung eines Betriebsrats ist ein gesetzlich geschütztes Recht der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Gründe, warum in bestimmten Betrieben keine Betriebsräte gewählt werden, sind vielseitig. So finden sich in bestimmten Branchen und größeren Betrieben im Allgemeinen eher Betriebsräte als in anderen Branchen und kleineren Betrieben. Die Bundesregierung hat es sich jedoch, unabhängig von einer bestimmten Branche, zum Ziel gesetzt, die Gründung und Wahl von Betriebsräten zu erleichtern. Entsprechende Maßnahmen sind im Koalitionsvertrag vereinbart.

Die Frage, ob der Aufsichtsrat einer Gesellschaft ordnungsgemäß zusammengesetzt ist, wird nicht durch eine besondere staatliche Stelle geprüft. Vielmehr obliegt es den handelnden Akteuren - in erster Linie dem jeweiligen Vorstand bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft - für die rechtmäßige Zusammensetzung eines Aufsichtsrats zu sorgen; dies gilt auch im Hinblick auf die Beteiligung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Kommt die Leitung der Gesellschaft dieser gesetzlichen Pflicht nicht nach, so haben gemäß § 98 Abs. 2 Aktiengesetz nicht nur die Leitungen und Aktionärinnen und Aktionäre, sondern insbesondere auch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Betriebsräte und unter bestimmten Voraussetzungen die Gewerkschaften die Möglichkeit, im Rahmen eines Statusverfahrens eine gerichtliche Entscheidung über die rechtmäßige Zusammensetzung des Aufsichtsrats

herbeiführen. Insoweit besteht kein darüber hinaus gehender gesetzgeberischer Handlungsbedarf.

Frage Nr. 24:

In wie vielen Betrieben wurde nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2011 eine Systemkontrolle nach LASI-Veröffentlichung (LV 54) durchgeführt (bitte jährlich sowie nach Bundesländern und in Summe ausweisen)?

Antwort:

Es wird auf die Antworten der Bundesregierung auf Frage Nr. 20 (Seite 18, Tabelle 14, Spalte 3) der Kleinen Anfrage „Arbeitsschutzkontrollen in Deutschland“ der Fraktion DIE LINKE. vom 22. Januar 2019 (BT-Drs. 19/7218) sowie Frage Nr. 3 (Seite 7, Tabelle, Spalte 3) der Kleinen Anfrage „Arbeits- und Gesundheitsschutz in Deutschland“ der Fraktion DIE LINKE. vom 11. Juni 2019 (BT-Drs. 19/10801) verwiesen.

Die Arbeitsschutzaufsicht wird durch die Länder als eigene Angelegenheit ausgeführt (vgl. Artikel 84 Abs. 1 Grundgesetz). Der Bundesregierung liegen deshalb hierzu keine eigenen Daten vor. Die im folgenden wiedergegebenen Daten beruhen daher auf Angaben des Länderausschusses für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI).

Die um die Angaben für das Jahr 2019 ergänzten Daten können Tabelle 20 im Anhang entnommen werden. Da nicht aus allen Ländern Daten vorliegen, ist eine Summenbildung nicht zielführend.

Frage Nr. 25:

Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über den Versuch von Interessengruppen in gesetzgeberische Verfahren, die die Fleischindustrie betreffen, „Gesetze abzuschleifen“ (Pressekonferenz Arbeitsminister Hubertus Heil am 20. Mai 2020 zu den Kabinettsbeschlüssen)?

- a) Wie wurde in gesetzgeberische Verfahren, die die Fleischindustrie betreffen, eingewirkt?
- b) In welchen Fällen wurde in gesetzgeberische Verfahren, die die Fleischindustrie betreffen, eingewirkt?
- c) Welche Interessengruppen haben in gesetzgeberische Verfahren, die die Fleischindustrie betreffen, eingewirkt?

Antwort:

Es wird verwiesen auf die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Einflussnahme von Interessenvertreterinnen und Interessenvertretern auf den Gesetzentwurf der Bundesregierung Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung des Vollzugs im Arbeitsschutz (Arbeitsschutzkontrollgesetz)“ der Fraktion DIE LINKE. vom 1. Oktober 2020 (Bundestagsdrucksache 19/22997).

Frage Nr. 26:

Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung durch den Hinweis, dass derzeit auch Werkvertragsunternehmen für die Fleischwirtschaft tätig sind, die in der Handwerksrolle eingetragen sind (Vgl. Stellungnahme der Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten (NGG) zum Referentenentwurf des Arbeitsschutzkontrollgesetzes vom 21. Juli 2020) und sieht die Bundesregierung damit eine Umgehungsmöglichkeit des Verbotes von Werkverträgen und Arbeitnehmerüberlassung in der Branche, wenn nein, wieso nicht?

Antwort:

Der Gesetzentwurf sieht für die industrielle Fleischwirtschaft vor, dass in den Bereichen Schlachten, Zerlegen und Fleischverarbeitung ab 1. Januar 2020 kein Fremdpersonal mehr eingesetzt werden darf (Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter ab 1. April 2020). Dies gilt unabhängig davon, ob Werkvertrags- oder Verleihunternehmen ihrerseits ihre Tätigkeit als Handwerksunternehmen erbringen. Eine Umgehungsmöglichkeit durch den Einsatz von Werkvertrags- oder Leiharbeitnehmern, die bei Unternehmen beschäftigt sind, die in die Handwerksrolle eingetragen sind, besteht somit nicht.

Frage Nr. 27:

Warum ist nach Auffassung der Bundesregierung eine Ausnahme vom Werkvertrags- und Leiharbeitsverbot für Handwerksbetriebe notwendig und warum sind nicht andere Flexibilisierungsinstrumente wie etwa befristete Beschäftigung ausreichend?

Antwort:

Der Gesetzentwurf sieht eine Ausnahme für das Fleischerhandwerk vor, da das Fleischerhandwerk wegen der handwerkstypischen Arbeitsweise, der vergleichsweise geringen Zahl der dort tätigen Personen sowie der transparenteren Organisationsstrukturen weniger anfällig ist für die Missstände, die in der Fleischindustrie festgestellt worden sind. Auch lassen Prüfungen der Behörden der Zollverwaltung und der zuständigen Landesbehörden im Bereich des Fleischerhandwerks einen deutlich weniger verbreiteten Einsatz von Werkverträgen bzw. Arbeitnehmerüberlassung erkennen. Außerdem können Unternehmen des Fleischerhandwerks auf Grund der geringeren Größe vorübergehenden personellen Engpässen im Vergleich zur Fleischindustrie schwerer begegnen.

Frage Nr. 28:

Welche Unternehmen sind nach Kenntnis der Bundesregierung die fünf größten Marktführer in der Fleischindustrie in Deutschland?

- a) wie hat sich ihr Marktanteil, ihr Umsatz, ihre Schlachtmenge und die Anzahl ihrer Beschäftigten in den letzten zehn Jahren geändert (bitte differenziert nach Jahren ausweisen)?

Inwiefern können sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Unternehmen der deutschen Fleischwirtschaft in der europäischen und internationalen Konkurrenz behaupten?

- b) Teilt die Bundesregierung die Auffassung der Fragestellenden, dass sich deutsche Unternehmen der Fleischwirtschaft Wettbewerbsvorteile durch Dumpinglöhne und prekäre Arbeitsbedingungen verschaffen (bitte begründen)?
- c) Inwiefern hat nach Auffassung der Bundesregierung eine Erhöhung des Bußgeldes von 15 000 Euro auf 30 000 Euro für Großunternehmen wie Tönnies, die 2018 einen Jahresumsatz von 6,65 Milliarden Euro hatten, eine generalpräventive Wirkung (vgl. Bundestagsdrucksache 19/21978, S. 32)?

Antwort auf die übergeordnete Frage Nr. 28 sowie Frage Nr. 28 a):

In der Konzentrationsstatistik für das verarbeitende Gewerbe veröffentlicht das Statistische Bundesamt u. a. für die sechs größten Unternehmen der verschiedenen Wirtschaftszweige Angaben zu deren Anteil am Gesamtumsatz sowie an der Gesamtzahl der Beschäftigten des jeweiligen Wirtschaftszweiges. Erfasst werden dabei die Unternehmen mit mehr als 20 tätigen Personen. Die Tabelle 21 im Anhang enthält die entsprechenden Angaben für die Jahre 2009 bis 2018 für die Wirtschaftszweige Schlachten und Fleischverarbeitung insgesamt sowie die dazugehörigen Klassen Schlachten (ohne Geflügel), Schlachten von Geflügel und Fleischverarbeitung.

In diesem Zusammenhang wird auch auf die regelmäßige Zusammenstellung der dfv (Deutscher Fachverlag) Mediengruppe zu den "Top 100 der deutschen Fleischbranche" verwiesen (<https://www.yumpu.com/xx/document/fullscreen/62982659/top-100-poster-2019>).

Der nicht unerhebliche Anteil deutscher Unternehmen der Fleischwirtschaft am intra- und internationalen Handel mit Fleisch und Fleischerzeugnissen deutet auf eine ausgeprägte Wettbewerbsfähigkeit des Sektors hin.

Antwort auf Frage Nr. 28 b):

Unternehmen, die die Regeln des deutschen Arbeitsrechts und Arbeitsschutzrechts nicht einhalten und insofern mit niedrigeren Kosten wirtschaften, verschaffen sich im Wettbewerb mit gesetzestreuen Mitbewerbern einen ungerechtfertigten Vorteil. Hierdurch kann es innerhalb Deutschlands - aber auch über die Grenzen hinaus - zu einem Unterbietungswettbewerb kommen.

Antwort auf Frage Nr. 28 c):

Durch die Verdoppelung des Höchstbetrags für Geldbußen bei Arbeitszeitverstößen wird die vorbeugende beziehungsweise lenkende Wirkung der Bußgeldandrohung erhöht.

Die konkrete Höhe des Bußgeldes wird für jeden einzelnen Verstoß durch die Verfolgungsbehörde bestimmt. Dabei gilt im Ordnungswidrigkeitenrecht das sog. Kumulationsprinzip, d.h. die für jeden Einzelverstoß festgesetzten Geldbußen addieren sich unvermindert.

§ 17 Absatz 3 und 4 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten enthalten Vorgaben für die Zumessung der Geldbuße. Grundlage hierfür sind die Bedeutung der Ordnungswidrigkeit und der Vorwurf, der den Täter trifft. Auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Täters sind in Betracht zu ziehen. Die Geldbuße soll außerdem den wirtschaftlichen Vorteil übersteigen, den der Täter aus der Ordnungswidrigkeit gezogen hat. Ist der wirtschaftliche Vorteil höher als der gesetzliche Höchstbetrag, so kann die Geldbuße das gesetzliche Höchstmaß überschreiten.

Tabelle 1
Beschäftigte nach Arbeitszeit
 Deutschland und Länder (Arbeitsort)
 Zeitreihe

Stichtag	Merkmale und Region	Insgesamt														
		Insgesamt					darunter									
		Beschäftigte (Summe der SvB und aGB)	davon				Beschäftigte (Summe der SvB und aGB)	Vollzeit				Teilzeit				
			Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	Anteil Sp. 2 an Sp. 1 in %	ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB)	Anteil Sp. 4 an Sp. 1 in %		Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	Anteil Sp. 7 an Sp. 6 in %	ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB) ¹⁾	Anteil Sp. 9 an Sp. 6 in %	Beschäftigte (Summe der SvB und aGB)	Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	Anteil Sp. 12 an Sp. 11 in %	ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB)	Anteil Sp. 14 an Sp. 11 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	

Tabelle 1
Beschäftigte nach Arbeitszeit
 Deutschland und Länder (Arbeitsort)
 Zeitreihe

Stichtag	Merkmale und Region	Insgesamt															
		Insgesamt					darunter										
		Beschäftigte (Summe der SvB und aGB)	davon				Beschäftigte (Summe der SvB und aGB)	Vollzeit				Teilzeit					
			Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	Anteil Sp. 2 an Sp. 1 in %	ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB)	Anteil Sp. 4 an Sp. 1 in %		Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	Anteil Sp. 7 an Sp. 6 in %	ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB) ¹⁾	Anteil Sp. 9 an Sp. 6 in %	Beschäftigte (Summe der SvB und aGB)	davon				Anteil TZ Sp. 12 an Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		
30. Juni 2019	Deutschland	38.302.144	33.407.262	87,2	4.894.882	12,8	23.953.012	23.859.919	99,6	93.093	0,4	14.157.397	9.547.342	67,4	4.610.055	32,6	28,6
	davon Männer	19.908.071	17.988.091	90,4	1.919.980	9,6	15.955.581	15.909.934	99,7	45.647	0,3	3.935.026	2.078.157	52,8	1.856.869	47,2	11,6
	Frauen	18.394.073	15.419.171	83,8	2.974.902	16,2	7.997.431	7.949.985	99,4	47.446	0,6	10.222.371	7.469.185	73,1	2.753.186	26,9	48,4
	davon unter 25 Jahre	4.480.495	3.285.746	73,3	1.194.749	26,7	2.732.015	2.693.856	98,6	38.159	1,4	1.741.424	591.890	34,0	1.149.534	66,0	18,0
	25 bis unter 55 Jahre	24.803.586	23.109.022	93,2	1.694.564	6,8	16.530.824	16.483.571	99,7	47.253	0,3	8.192.566	6.625.450	80,9	1.567.116	19,1	28,7
	55 Jahre und älter	9.018.050	7.012.491	77,8	2.005.559	22,2	4.690.171	4.682.491	99,8	7.680	0,2	4.223.396	2.330.000	55,2	1.893.396	44,8	33,2
	darunter Deutsche	33.436.960	29.234.647	87,4	4.202.313	12,6	20.881.517	20.857.449	99,9	24.068	0,1	12.404.703	8.377.198	67,5	4.027.505	32,5	28,7
	Ausländer	4.827.199	4.153.014	86,0	674.185	14,0	3.058.924	2.990.123	97,8	68.801	2,2	1.734.453	1.162.890	67,0	571.563	33,0	28,0
	01 Schleswig-Holstein	1.179.026	1.000.213	84,8	178.813	15,2	684.094	680.374	99,5	3.720	0,5	487.002	319.839	65,7	167.163	34,3	32,0
	02 Hamburg	1.098.613	996.031	90,7	102.582	9,3	715.153	714.632	99,9	521	0,1	380.025	281.399	74,0	98.626	26,0	28,3
	03 Niedersachsen	3.526.258	3.007.560	85,3	518.698	14,7	2.128.700	2.114.966	99,4	13.734	0,6	1.375.268	892.594	64,9	482.674	35,1	29,7
	04 Bremen	378.792	334.267	88,2	44.525	11,8	234.793	234.430	99,8	363	0,2	142.527	99.837	70,0	42.690	30,0	29,9
	05 Nordrhein-Westfalen	8.178.537	6.976.079	85,3	1.202.458	14,7	5.053.417	5.037.420	99,7	15.997	0,3	3.071.516	1.938.659	63,1	1.132.857	36,9	27,8
	06 Hessen	3.009.026	2.630.864	87,4	378.162	12,6	1.876.025	1.869.914	99,7	6.111	0,3	1.119.076	760.949	68,0	358.127	32,0	28,9
	07 Rheinland-Pfalz	1.703.189	1.435.337	84,3	267.852	15,7	1.023.919	1.013.339	99,0	10.580	1,0	666.587	421.998	63,3	244.589	36,7	29,4
	08 Baden-Württemberg	5.456.984	4.748.861	87,0	708.123	13,0	3.524.309	3.510.080	99,6	14.229	0,4	1.908.583	1.238.781	64,9	669.802	35,1	26,1
	09 Bayern	6.489.173	5.702.850	87,9	786.323	12,1	4.151.845	4.138.084	99,7	13.761	0,3	2.305.416	1.564.766	67,9	740.650	32,1	27,4
10 Saarland	456.917	391.368	85,7	65.549	14,3	285.598	284.964	99,8	634	0,2	168.544	106.404	63,1	62.140	36,9	27,2	
11 Berlin	1.677.153	1.527.912	91,1	149.241	8,9	1.015.460	1.014.478	99,9	982	0,1	656.424	513.434	78,2	142.990	21,8	33,6	
12 Brandenburg	949.940	854.164	89,9	95.776	10,1	590.572	586.879	99,4	3.693	0,6	356.437	267.285	75,0	89.152	25,0	31,3	
13 Mecklenburg-Vorpommern	648.946	578.848	89,2	70.098	10,8	407.008	404.512	99,4	2.496	0,6	240.334	174.336	72,5	65.998	27,5	30,1	
14 Sachsen	1.780.257	1.617.162	90,8	163.095	9,2	1.116.845	1.115.256	99,9	1.589	0,1	659.663	501.906	76,1	157.757	23,9	31,0	
15 Sachsen-Anhalt	876.747	799.399	91,2	77.348	8,8	559.959	558.451	99,7	1.508	0,3	314.822	240.948	76,5	73.874	23,5	30,1	
16 Thüringen	888.433	804.770	90,6	83.663	9,4	582.777	581.137	99,7	1.640	0,3	303.845	223.633	73,6	80.212	26,4	27,8	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei den ausschließlich geringfügig Beschäftigten in Vollzeit handelt es sich in der Regel um kurzfristig Beschäftigte.

Tabelle 2

Beschäftigte im Wirtschaftszweig Schlachten und Fleischverarbeitung (101, WZ 2008) nach Arbeitszeit

Deutschland und Länder (Arbeitsort)

Zeitreihe

Stichtag	Merkmale und Region	Insgesamt															
		Insgesamt					darunter										
		Beschäftigte (Summe der SvB und aGB)	davon				Beschäftigte (Summe der SvB und aGB)	Vollzeit				Teilzeit					
			Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	Anteil Sp. 2 an Sp. 1 in %	ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB)	Anteil Sp. 4 an Sp. 1 in %		Beschäftigte (Summe der SvB und aGB)	Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	Anteil Sp. 7 an Sp. 6 in %	ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB) ¹⁾	Anteil Sp. 9 an Sp. 6 in %	Beschäftigte (Summe der SvB und aGB)	davon			
Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	Anteil Sp. 12 an Sp. 11 in %													ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB)	Anteil Sp. 14 an Sp. 11 in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		
30. Juni 2019	Deutschland	189.466	165.669	87,4	23.797	12,6	133.806	133.570	99,8	236	0,2	55.660	32.099	57,7	23.561	42,3	19,4
	davon Männer	98.112	90.640	92,4	7.472	7,6	85.884	85.757	99,9	127	0,1	12.228	4.883	39,9	7.345	60,1	5,4
	Frauen	91.354	75.029	82,1	16.325	17,9	47.922	47.813	99,8	109	0,2	43.432	27.216	62,7	16.216	37,3	36,3
	davon unter 25 Jahre	18.730	15.851	84,6	2.879	15,4	15.161	14.951	98,6	210	1,4	3.569	900	25,2	2.669	74,8	5,7
	25 bis unter 55 Jahre	122.760	114.922	93,6	7.838	6,4	92.916	*	x	*	x	29.844	*	x	*	x	x
	55 Jahre und älter	47.976	34.896	72,7	13.080	27,3	25.729	*	x	*	x	22.247	*	x	*	x	x
	darunter Deutsche	132.615	110.918	83,6	21.697	16,4	82.591	82.552	100,0	39	0,0	50.024	28.366	56,7	21.658	43,3	25,6
	Ausländer	56.700	54.641	96,4	2.059	3,6	51.138	50.942	99,6	196	0,4	5.562	3.699	66,5	1.863	33,5	6,8
	01 Schleswig-Holstein	4.080	3.691	90,5	389	9,5	3.108	*	x	*	x	972	*	x	*	x	x
	02 Hamburg	614	562	91,5	52	8,5	453	453	100,0		0,0	161	109	67,7	52	32,3	19,4
	03 Niedersachsen	32.575	30.105	92,4	2.470	7,6	26.936	26.896	99,9	40	0,1	5.639	3.209	56,9	2.430	43,1	10,7
	04 Bremen	349	330	94,6	19	5,4	307	307	100,0		0,0	42	23	54,8	19	45,2	7,0
	05 Nordrhein-Westfalen	42.337	38.238	90,3	4.099	9,7	33.666	33.649	99,9	17	0,1	8.671	4.589	52,9	4.082	47,1	12,0
	06 Hessen	10.827	8.772	81,0	2.055	19,0	6.148	*	x	*	x	4.679	*	x	*	x	x
	07 Rheinland-Pfalz	6.825	5.329	78,1	1.496	21,9	3.662	3.662	100,0		0,0	3.163	1.667	52,7	1.496	47,3	31,3
	08 Baden-Württemberg	26.629	21.841	82,0	4.788	18,0	16.183	*	x	3	0,0	10.446	*	x	*	x	x
09 Bayern	35.103	29.019	82,7	6.084	17,3	20.984	20.911	99,7	73	0,3	14.119	8.108	57,4	6.011	42,6	27,9	
10 Saarland	2.584	2.085	80,7	499	19,3	1.678	*	x	*	x	906	*	x	*	x	x	
11 Berlin	1.760	1.651	93,8	109	6,2	1.086	1.086	100,0		0,0	674	565	83,8	109	16,2	34,2	
12 Brandenburg	4.256	3.983	93,6	273	6,4	3.009	*	x	*	x	1.247	*	x	*	x	x	
13 Mecklenburg-Vorpommern	3.814	3.588	94,1	226	5,9	3.327	3.238	97,3	89	2,7	487	350	71,9	137	28,1	9,8	
14 Sachsen	6.365	5.746	90,3	619	9,7	4.148	*	x	*	x	2.217	*	x	*	x	x	
15 Sachsen-Anhalt	5.379	5.172	96,2	207	3,8	4.354	4.348	99,9	6	0,1	1.025	824	80,4	201	19,6	15,9	
16 Thüringen	5.969	5.557	93,1	412	6,9	4.757	4.754	99,9	3	0,1	1.212	803	66,3	409	33,7	14,5	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

1) Bei den ausschließlich geringfügig Beschäftigten in Vollzeit handelt es sich in der Regel um kurzfristig Beschäftigte.

X Nachweis ist nicht sinnvoll.

Tabelle 3

Beschäftigte in dem Wirtschaftszweig Schlachthöfe (1011+1012, WZ 2008) nach Arbeitszeit

Deutschland und Länder (Arbeitsort)

Zeitreihe

Stichtag	Merkmale und Region	Insgesamt															
		Insgesamt					darunter										
		Beschäftigte (Summe der SvB und aGB)	davon				Beschäftigte (Summe der SvB und aGB)	Vollzeit				Beschäftigte (Summe der SvB und aGB)	Teilzeit				Anteil TZ Sp. 12 an Sp. 2 in %
			Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	Anteil Sp. 2 an Sp. 1 in %	ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB)	Anteil Sp. 4 an Sp. 1 in %		Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	Anteil Sp. 7 an Sp. 6 in %	ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB) ¹⁾	Anteil Sp. 9 an Sp. 6 in %		Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	Anteil Sp. 12 an Sp. 11 in %	ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB)	Anteil Sp. 14 an Sp. 11 in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		
30. Juni 2019	Deutschland	35.235	33.078	93,9	2.157	6,1	30.540	30.393	99,5	147	0,5	4.695	2.685	57,2	2.010	42,8	8,1
	davon Männer	24.345	23.262	95,6	1.083	4,4	22.633	22.543	99,6	90	0,4	1.712	719	42,0	993	58,0	3,1
	Frauen	10.890	9.816	90,1	1.074	9,9	7.907	7.850	99,3	57	0,7	2.983	1.966	65,9	1.017	34,1	20,0
	davon unter 25 Jahre	4.045	3.694	91,3	351	8,7	3.716	3.581	96,4	135	3,6	329	113	34,3	216	65,7	3,1
	25 bis unter 55 Jahre	24.229	23.624	97,5	605	2,5	21.805	21.793	99,9	12	0,1	2.424	1.831	75,5	593	24,5	7,8
	55 Jahre und älter	6.961	5.760	82,7	1.201	17,3	5.019	5.019	100,0		0,0	1.942	741	38,2	1.201	61,8	12,9
	darunter Deutsche	17.427	15.594	89,5	1.833	10,5	13.372	13.365	99,9	7	0,1	4.055	2.229	55,0	1.826	45,0	14,3
	Ausländer	17.782	17.461	98,2	321	1,8	17.148	17.008	99,2	140	0,8	634	453	71,5	181	28,5	2,6
	01 Schleswig-Holstein	724	653	90,2	71	9,8	531	531	100,0		0,0	193	122	63,2	71	36,8	18,7
	02 Hamburg	14	9	64,3	5	35,7	3	3	100,0		0,0	11	6	54,5	5	45,5	66,7
	03 Niedersachsen	9.754	9.331	95,7	423	4,3	8.912	8.906	99,9	6	0,1	842	425	50,5	417	49,5	4,6
	04 Bremen	309	296	95,8	13	4,2	286	286	100,0		0,0	23	10	43,5	13	56,5	3,4
	05 Nordrhein-Westfalen	9.698	9.257	95,5	441	4,5	8.595	*	x	*	x	1.103	*	x	*	x	x
	06 Hessen	1.290	1.106	85,7	184	14,3	922	922	100,0		0,0	368	184	50,0	184	50,0	16,6
	07 Rheinland-Pfalz	909	812	89,3	97	10,7	721	721	100,0		0,0	188	91	48,4	97	51,6	11,2
	08 Baden-Württemberg	2.772	2.486	89,7	286	10,3	2.210	2.210	100,0		0,0	562	276	49,1	286	50,9	11,1
	09 Bayern	4.732	4.389	92,8	343	7,2	4.008	3.944	98,4	64	1,6	724	445	61,5	279	38,5	10,1
10 Saarland	349	340	97,4	9	2,6	334	334	100,0		0,0	15	6	40,0	9	60,0	1,8	
11 Berlin	12	9	75,0	3	25,0	5	5	100,0		0,0	7	4	57,1	3	42,9	44,4	
12 Brandenburg	1.018	981	96,4	37	3,6	904	904	100,0		0,0	114	77	67,5	37	32,5	7,8	
13 Mecklenburg-Vorpommern	1.059	961	90,7	98	9,3	983	915	93,1	68	6,9	76	46	60,5	30	39,5	4,8	
14 Sachsen	828	777	93,8	51	6,2	619	*	x	*	x	209	*	x	*	x	x	
15 Sachsen-Anhalt	800	767	95,9	33	4,1	695	690	99,3	5	0,7	105	77	73,3	28	26,7	10,0	
16 Thüringen	967	904	93,5	63	6,5	812	*	x	*	x	155	*	x	*	x	x	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

1) Bei den ausschließlich geringfügig Beschäftigten in Vollzeit handelt es sich in der Regel um kurzfristig Beschäftigte.

X Nachweis ist nicht sinnvoll.

Tabelle 4

Beschäftigte in dem Wirtschaftszweig Fleischverarbeitung (1013, WZ 2008) nach Arbeitszeit

Deutschland und Länder (Arbeitsort)

Zeitreihe

Stichtag	Merkmale und Region	Insgesamt															
		Insgesamt					darunter										
		Beschäftigte (Summe der SvB und aGB)	davon				Beschäftigte (Summe der SvB und aGB)	Vollzeit				Teilzeit					
			Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	Anteil Sp. 2 an Sp. 1 in %	ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB)	Anteil Sp. 4 an Sp. 1 in %		Beschäftigte (Summe der SvB und aGB)	davon				Beschäftigte (Summe der SvB und aGB)	davon			
Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	Anteil Sp. 7 an Sp. 6 in %								ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB) ¹⁾	Anteil Sp. 9 an Sp. 6 in %	Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	Anteil Sp. 12 an Sp. 11 in %		ausschl. geringf. Beschäftigte (aGB)	Anteil Sp. 14 an Sp. 11 in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		
30. Juni 2019	Deutschland	154.231	132.591	86,0	21.640	14,0	103.266	103.177	99,9	89	0,1	50.965	29.414	57,7	21.551	42,3	22,2
	davon Männer	73.767	67.378	91,3	6.389	8,7	63.251	63.214	99,9	37	0,1	10.516	4.164	39,6	6.352	60,4	6,2
	Frauen	80.464	65.213	81,0	15.251	19,0	40.015	39.963	99,9	52	0,1	40.449	25.250	62,4	15.199	37,6	38,7
	davon unter 25 Jahre	14.685	12.157	82,8	2.528	17,2	11.445	11.370	99,3	75	0,7	3.240	787	24,3	2.453	75,7	6,5
	25 bis unter 55 Jahre	98.531	91.298	92,7	7.233	7,3	71.111	*	x	*	x	27.420	*	x	*	x	x
	55 Jahre und älter	41.015	29.136	71,0	11.879	29,0	20.710	*	x	*	x	20.305	*	x	*	x	x
	darunter Deutsche	115.188	95.324	82,8	19.864	17,2	69.219	69.187	100,0	32	0,0	45.969	26.137	56,9	19.832	43,1	27,4
	Ausländer	38.918	37.180	95,5	1.738	4,5	33.990	33.934	99,8	56	0,2	4.928	3.246	65,9	1.682	34,1	8,7
	01 Schleswig-Holstein	3.356	3.038	90,5	318	9,5	2.577	*	x	*	x	779	*	x	*	x	x
	02 Hamburg	600	553	92,2	47	7,8	450	450	100,0		0,0	150	103	68,7	47	31,3	18,6
	03 Niedersachsen	22.821	20.774	91,0	2.047	9,0	18.024	17.990	99,8	34	0,2	4.797	2.784	58,0	2.013	42,0	13,4
	04 Bremen	40	34	85,0	6	15,0	21	21	100,0		0,0	19	13	68,4	6	31,6	38,2
	05 Nordrhein-Westfalen	32.639	28.981	88,8	3.658	11,2	25.071	25.055	99,9	16	0,1	7.568	3.926	51,9	3.642	48,1	13,5
	06 Hessen	9.537	7.666	80,4	1.871	19,6	5.226	*	x	*	x	4.311	*	x	*	x	x
	07 Rheinland-Pfalz	5.916	4.517	76,4	1.399	23,6	2.941	2.941	100,0		0,0	2.975	1.576	53,0	1.399	47,0	34,9
	08 Baden-Württemberg	23.857	19.355	81,1	4.502	18,9	13.973	*	x	*	x	9.884	*	x	*	x	x
09 Bayern	30.371	24.630	81,1	5.741	18,9	16.976	16.967	99,9	9	0,1	13.395	7.663	57,2	5.732	42,8	31,1	
10 Saarland	2.235	1.745	78,1	490	21,9	1.344	*	x	*	x	891	*	x	*	x	x	
11 Berlin	1.748	1.642	93,9	106	6,1	1.081	1.081	100,0		0,0	667	561	84,1	106	15,9	34,2	
12 Brandenburg	3.238	3.002	92,7	236	7,3	2.105	*	x	*	x	1.133	*	x	*	x	x	
13 Mecklenburg-Vorpommern	2.755	2.627	95,4	128	4,6	2.344	2.323	99,1	21	0,9	411	304	74,0	107	26,0	11,6	
14 Sachsen	5.537	4.969	89,7	568	10,3	3.529	3.529	100,0		0,0	2.008	1.440	71,7	568	28,3	29,0	
15 Sachsen-Anhalt	4.579	4.405	96,2	174	3,8	3.659	*	x	*	x	920	*	x	*	x	x	
16 Thüringen	5.002	4.653	93,0	349	7,0	3.945	*	x	*	x	1.057	*	x	*	x	x	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

1) Bei den ausschließlich geringfügig Beschäftigten in Vollzeit handelt es sich in der Regel um kurzfristig Beschäftigte.

X Nachweis ist nicht sinnvoll.

Tabelle 5
Auszubildende nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (WZ 2008) und Merkmalen

Deutschland
 Zeitreihe

Stichtag	Merkmale	Insgesamt	darunter		
			101 Schlachten und Fleischverarbeitung	davon	
				1011+1012 Schlachthöfen	1013 Fleischverarbeitung
1	2	3	4		
30. Juni 2019	Deutschland	1.353.220	4.228	477	3.751
	davon Männer	776.573	2.737	339	2.398
	Frauen	576.647	1.491	138	1.353
	davon unter 25 Jahre	1.144.569	3.726	429	3.297
	25 bis unter 55 Jahre	207.744	502	48	454
	55 Jahre und älter	907			
	darunter Deutsche	1.198.868	3.782	431	3.351
	Ausländer	153.235	444	46	398
	01 Schleswig-Holstein	45.261	124	19	105
	02 Hamburg	32.031	6		6
	03 Niedersachsen	132.947	516	99	417
	04 Bremen	13.063	11	*	*
	05 Nordrhein-Westfalen	304.915	717	140	577
	06 Hessen	92.207	267	13	254
	07 Rheinland-Pfalz	63.223	190	*	*
	08 Baden-Württemberg	219.437	740	71	669
	09 Bayern	243.061	959	41	918
	10 Saarland	15.957	41		41
11 Berlin	41.240	32		32	
12 Brandenburg	25.142	98	21	77	
13 Mecklenburg-Vorpommern	20.027	97	23	74	
14 Sachsen	53.487	153	14	139	
15 Sachsen-Anhalt	25.705	136	9	127	
16 Thüringen	25.466	141	18	123	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Tabelle 6

Teilzeitquote von abhängig beschäftigten Kernerwerbstätigen¹⁾ nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit, dar. im Wirtschaftszweig "Schlachten und Fleischverarbeitung"
Ergebnis des Mikrozensus 2019

Geschlecht / Staatsangehörigkeit	Teilzeitquote in %
Alle Wirtschaftszweige	
Insgesamt	13,6
Deutsche	13,0
Ausländer	17,6
Männer	3,9
Deutsche	3,3
Ausländer	7,6
Frauen	24,0
Deutsche	23,0
Ausländerinnen	31,9
dar. "Schlachten und Fleischverarbeitung"	
Insgesamt	15,6
Deutsche	18,9
Ausländer	/
Männer	/
Deutsche	/
Ausländer	/
Frauen	25,5
Deutsche	29,6
Ausländerinnen	/

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Mikrozensus.

/ = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug

1) Nur Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren, nicht in Bildung, Ausbildung oder einem Freiwilligendienst.

Tabelle 7

Abhängig Beschäftigte im Wirtschaftszweig "Schlachten und Fleischverarbeitung", darunter mit überlangen Arbeitszeiten¹⁾**nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit**

Ergebnis des Mikrozensus

Alter / Staatsange- hörigkeit	Abhängig Beschäftigte								
	Insgesamt			davon					
			Männer		Frauen				
	Insgesamt	darunter mit überlangen Arbeitszeiten	zusammen	darunter mit überlangen Arbeitszeiten	zusammen	darunter mit überlangen Arbeitszeiten	1.000	%	
	1.000	%	1.000	%	1.000	%			
2019									
Insgesamt	189	7	3,7	88	5	5,9	100	/	/
15 - 29 Jahre	29	/	/	17	/	/	11	/	/
30 - 44 Jahre	56	/	/	30	/	/	27	/	/
45 - 59 Jahre	80	/	/	30	/	/	50	/	/
60 Jahre plus	23	/	/	11	/	/	12	/	/
Deutsche	143	/	/	61	/	/	82	/	/
Ausländer	46	/	/	27	/	/	18	/	/
2018									
Insgesamt	200	9	4,6	96	6	6,5	104	/	/
15 - 29 Jahre	33	/	/	20	/	/	13	/	/
30 - 44 Jahre	57	/	/	31	/	/	26	/	/
45 - 59 Jahre	86	/	/	34	/	/	52	/	/
60 Jahre plus	23	/	/	10	/	/	13	/	/
Deutsche	150	6	4,0	65	/	/	85	/	/
Ausländer	50	/	/	31	/	/	19	/	/

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020, Mikrozensus.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Überlange Arbeitszeiten: die normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden betragen 49 Stunden oder mehr.

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 8
Abhängig Beschäftigte im Wirtschaftszweig "Schlachten und Fleischverarbeitung", darunter mit Wochenendarbeit¹⁾ nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit
 Ergebnis des Mikrozensus

Alter / Staatsangehörigkeit	Abhängig Beschäftigte											
	Insgesamt				davon							
					Männer				Frauen			
	Insgesamt	dar. mit Angaben zur Wochenendarbeit			Insgesamt	dar. mit Angaben zur Wochenendarbeit			Insgesamt	dar. mit Angaben zur Wochenendarbeit		
		zusammen	darunter arbeiten ständig/regelmäßig am Wochenende			zusammen	darunter arbeiten ständig/regelmäßig am Wochenende			zusammen	darunter arbeiten ständig/regelmäßig am Wochenende	
	1000	%			1000	%			1000	%		
	2019											
Insgesamt	189	188	83	43,9	88	88	29	32,4	100	100	54	54,0
15 - 29 Jahre	29	29	12	41,7	17	17	6	35,6	11	11	6	51,0
30 - 44 Jahre	56	56	25	44,9	30	30	11	37,7	27	27	14	52,9
45 - 59 Jahre	80	80	38	47,1	30	30	9	31,0	50	50	29	56,7
60 Jahre plus	23	23	8	33,4	11	11	/	/	12	12	6	48,1
Deutsche	143	143	66	46,0	61	61	20	33,1	82	82	46	55,5
Ausländer	46	46	17	37,6	27	27	8	30,9	18	18	9	47,5
	2018											
Insgesamt	200	200	83	41,5	96	96	29	30,7	104	104	54	51,6
15 - 29 Jahre	33	33	12	36,1	20	20	6	28,8	13	13	6	47,3
30 - 44 Jahre	57	57	24	41,5	31	31	11	34,4	26	26	13	50,2
45 - 59 Jahre	86	86	39	44,9	34	34	11	31,2	52	52	28	53,8
60 Jahre plus	23	23	9	36,9	10	10	/	/	13	13	6	49,6
Deutsche	150	150	65	43,3	65	65	19	29,7	85	85	46	53,6
Ausländer	50	50	18	36,2	31	31	10	32,6	19	19	8	42,2

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020, Mikrozensus.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Person arbeitet samstags **oder** sonn- und/oder feiertags

2009 bis 2010: ständig oder regelmäßig an Samstagen oder Sonn- und/oder Feiertagen in den letzten drei Monaten.

2011 bis 2016: ständig an jedem Samstag oder Sonn- und/oder Feiertag oder regelmäßig, aber nicht an jedem Samstag oder Sonn- und/oder Feiertag in den letzten drei Monaten.

2017 bis 2019: an jedem Samstag oder Sonn- und/oder Feiertag oder mindestens an zwei Samstagen oder Sonn- und/oder Feiertagen **in den letzten vier Wochen**.

Ergebnisse ab 2017 aufgrund geänderten Betrachtungszeitraums nicht mehr vergleichbar (in den letzten 4 Wochen, davor in den letzten 3 Monaten).

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der

Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 9
Abhängig Beschäftigte im Wirtschaftszweig "Schlachten und Fleischverarbeitung", darunter mit Abendarbeit¹⁾ nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit
 Ergebnis des Mikrozensus

Alter / Staatsange- hörigkeit	Abhängig Beschäftigte											
	Insgesamt				davon							
					Männer				Frauen			
	Insgesamt	darunter mit Angaben zur Abendarbeit			Insgesamt	darunter mit Angaben zur Abendarbeit			Insgesamt	darunter mit Angaben zur Abendarbeit		
		zusammen	darunter arbeiten			zusammen	darunter arbeiten			zusammen	darunter arbeiten	
	1000	%			1000	%			1000	%		
	2019											
Insgesamt	189	188	38	19,9	88	88	17	19,1	100	100	21	20,7
15 - 29 Jahre	29	29	/	/	17	17	/	/	11	11	/	/
30 - 44 Jahre	56	56	10	18,2	30	30	6	20,8	27	27	/	/
45 - 59 Jahre	80	80	18	22,5	30	30	6	19,5	50	50	12	24,3
60 Jahre plus	23	23	/	/	11	11	/	/	12	12	/	/
Deutsche	143	142	25	17,2	61	61	10	15,8	82	82	15	18,2
Ausländer	46	46	13	28,4	27	27	7	26,3	18	18	6	31,7
	2018											
Insgesamt	200	200	43	21,3	96	96	18	19,2	104	104	24	23,2
15 - 29 Jahre	33	33	7	22,2	20	20	/	/	13	13	/	/
30 - 44 Jahre	57	57	12	21,0	31	31	6	20,3	26	26	6	22,0
45 - 59 Jahre	86	86	19	22,2	34	34	7	20,0	52	52	12	23,7
60 Jahre plus	23	23	/	/	10	10	/	/	13	13	/	/
Deutsche	150	150	28	19,0	65	65	10	14,8	85	85	19	22,2
Ausländer	50	50	14	28,3	31	31	9	28,5	19	19	5	27,9

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020, Mikrozensus.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Abendarbeit liegt vor, wenn die Arbeitszeit oder ein Teil davon zwischen 18:00 Uhr und 23:00 Uhr liegt.

2009 bis 2010: ständig oder regelmäßig am Abend in den letzten drei Monaten.

2011 bis 2016: Abendarbeit ständig, an jedem Arbeitstag oder regelmäßig, aber nicht an jedem Arbeitstag in den letzten drei Monaten.

2017 bis 2019: Abendarbeit an jedem Arbeitstag oder an mindestens der Hälfte der Arbeitstage **in den letzten vier Wochen**.

Ergebnisse ab 2017 aufgrund geänderten Betrachtungszeitraums nicht mehr vergleichbar (in den letzten 4 Wochen, davor in den letzten 3 Monaten).

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der

Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 10

Abhängig Beschäftigte im Wirtschaftszweig "Schlachten und Fleischverarbeitung", darunter mit Nachtarbeit¹⁾ nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit

Ergebnis des Mikrozensus

Alter / Staatsange- hörigkeit	Abhängig Beschäftigte											
	Insgesamt				davon							
					Männer				Frauen			
	Insgesamt	darunter mit Angaben zur Nachtarbeit			Insgesamt	darunter mit Angaben zur Nachtarbeit			Insgesamt	darunter mit Angaben zur Nachtarbeit		
		zusammen	darunter arbeiten ständig/regelmäßig nachts			zusammen	darunter arbeiten ständig/regelmäßig nachts			zusammen	darunter arbeiten ständig/regelmäßig nachts	
	1000	%			1000	%			1000	%		
	2019											
Insgesamt	189	188	25	13,5	88	88	19	21,4	100	100	7	6,5
15 - 29 Jahre	29	29	/	/	17	17	/	/	11	11	/	/
30 - 44 Jahre	56	56	9	15,5	30	30	7	24,3	27	27	/	/
45 - 59 Jahre	80	80	10	13,0	30	30	7	24,1	50	50	/	/
60 Jahre plus	23	23	/	/	11	11	/	/	12	12	/	/
Deutsche	143	142	15	10,6	61	61	12	19,2	82	82	/	/
Ausländer	46	46	10	22,5	27	27	7	26,3	18	18	/	/
	2018											
Insgesamt	200	200	23	11,5	96	96	18	18,7	104	104	5	5,0
15 - 29 Jahre	33	33	/	/	20	20	/	/	13	13	/	/
30 - 44 Jahre	57	57	8	13,4	31	31	6	19,3	26	26	/	/
45 - 59 Jahre	86	86	9	10,4	34	34	7	20,0	52	52	/	/
60 Jahre plus	23	23	/	/	10	10	/	/	13	13	/	/
Deutsche	150	150	15	10,2	65	65	12	17,9	85	85	/	/
Ausländer	50	50	8	15,5	31	31	6	20,2	19	19	/	/

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020, Mikrozensus.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Nachtarbeit liegt vor, wenn die Arbeitszeit oder ein Teil davon zwischen 23:00 Uhr und 06:00 Uhr liegt.

2009 bis 2010: ständig oder regelmäßig in der Nacht in den letzten drei Monaten.

2011 bis 2016: Nachtarbeit ständig, an jedem Arbeitstag oder regelmäßig, aber nicht an jedem Arbeitstag in den letzten drei Monaten.

2017 bis 2019: Nachtarbeit an jedem Arbeitstag oder an mindestens der Hälfte der Arbeitstage **in den letzten vier Wochen**.

Ergebnisse ab 2017 aufgrund geänderten Betrachtungszeitraums nicht mehr vergleichbar (in den letzten 4 Wochen, davor in den letzten 3 Monaten).

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der

Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 11

Abhängig Beschäftigte im Wirtschaftszweig "Schlachten und Fleischverarbeitung", darunter mit Schichtarbeit¹⁾ nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit

Ergebnis des Mikrozensus

Alter / Staatsange- hörigkeit	Abhängig Beschäftigte											
	Insgesamt				davon							
					Männer				Frauen			
	Insgesamt	darunter mit Angaben zur Schichtarbeit			Insgesamt	darunter mit Angaben zur Schichtarbeit			Insgesamt	darunter mit Angaben zur Schichtarbeit		
		zusammen	darunter leisten ständig/regelmäßig Schichtarbeit			zusammen	darunter leisten ständig/regelmäßig Schichtarbeit			zusammen	darunter leisten ständig/regelmäßig Schichtarbeit	
	1000	%			1000	%			1000	%		
	2019											
Insgesamt	189	188	36	19,1	88	88	17	19,6	100	100	19	18,7
15 - 29 Jahre	29	29	/	/	17	17	/	/	11	11	/	/
30 - 44 Jahre	56	56	11	18,7	30	30	6	19,8	27	27	/	/
45 - 59 Jahre	80	80	18	22,3	30	30	7	21,8	50	50	11	22,6
60 Jahre plus	23	23	/	/	11	11	/	/	12	12	/	/
Deutsche	143	143	22	15,7	61	61	10	16,2	82	82	13	15,4
Ausländer	46	46	14	29,8	27	27	7	27,2	18	18	6	33,6
	2018											
Insgesamt	200	199	40	19,8	96	96	21	21,8	104	104	19	18,0
15 - 29 Jahre	33	33	7	22,0	20	20	/	/	13	13	/	/
30 - 44 Jahre	57	57	12	20,3	31	31	7	23,0	26	26	/	/
45 - 59 Jahre	86	86	18	20,9	34	34	8	22,0	52	52	11	20,1
60 Jahre plus	23	23	/	/	10	10	/	/	13	13	/	/
Deutsche	150	150	26	17,2	65	65	11	17,7	85	85	14	16,8
Ausländer	50	50	14	27,8	31	31	9	30,3	19	19	/	/

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020, Mikrozensus.

/ = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden

1) Eine Person leistet Schichtarbeit, wenn sie ihre Arbeit zu wechselnden Zeiten ausübt (Wechselschicht).

2009 bis 2010: ständig oder regelmäßig in Schichtarbeit in den letzten drei Monaten.

2011 bis 2016: Schichtarbeit ständig, an jedem Arbeitstag oder regelmäßig, aber nicht an jedem Arbeitstag in den letzten drei Monaten.

2017 bis 2019: Schichtarbeit an jedem Arbeitstag oder an mindestens der Hälfte der Arbeitstage **in den letzten vier Wochen**.

Ergebnisse ab 2017 aufgrund geänderten Betrachtungszeitraums nicht mehr vergleichbar (in den letzten 4 Wochen, davor in den letzten 3 Monaten).

Die einzelnen Werte werden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die Anteilswerte beruhen auf ungerundeten Ergebnissen.

Tabelle 12

Anzahl jährlich tatsächlich geleisteter Arbeitsstunden abhängig Beschäftigter und Anzahl von bezahlten und unbezahlten Überstunden nach Wirtschaftsabschnitten

(ab 2017 Erhebungsmerkmal "Anzahl bezahlter und unbezahlter Überstunden" mit Auskunftspflicht)

Ergebnisse des Mikrozensus

in Stunden (1000)

Jahr*)	Wirtschaftsabschnitte (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008) ¹⁾	Jährlich geleistete Arbeitsstunden	darunter Überstunden					
			Bezahlt	in % an Sp. C	Unbezahlt	in % an Sp. C	Insgesamt	in % an Sp. C
	<i>dar. Schlachten und Fleischverarbeitung</i>	307.245	2.398	0,8	/	/	3.880	1,3

Tabelle 13

Entwicklung des Medians der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (WZ 2008) und Merkmalen

 Deutschland
 Zeitreihe

Berichtsmonat	WZ 2008	Merkmale	Insgesamt	mit Angabe zum Entgelt	Median in €	jährlicher Veränderungsraten in %
			1	2	3	4
31. Dezember 2008	Insgesamt	Insgesamt	20.080.710	19.721.074	2.654	-
		Männer	12.883.900	12.687.284	2.884	-
		Frauen	7.196.810	7.033.790	2.247	-
		unter 25 Jahre	1.456.879	1.402.004	1.832	-
		25 bis unter 55 Jahre	16.225.411	15.954.461	2.731	-
		55 Jahre und älter	2.398.420	2.364.609	2.764	-
		Deutsche	18.710.781	18.403.515	2.672	-
		Ausländer	1.356.650	1.304.814	2.412	-
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	120.303	118.114	1.754	-
		Männer	66.980	65.801	2.056	-
		Frauen	53.323	52.313	1.452	-
		unter 25 Jahre	11.317	10.873	1.535	-
		25 bis unter 55 Jahre	93.301	91.793	1.788	-
		55 Jahre und älter	15.685	15.448	1.813	-
Deutsche		106.823	105.263	1.756	-	
Ausländer		13.350	12.732	1.742	-	
31. Dezember 2009	Insgesamt	Insgesamt	19.624.510	19.254.369	2.674	0,8
		Männer	12.538.017	12.339.903	2.892	0,3
		Frauen	7.086.493	6.914.466	2.284	1,6
		unter 25 Jahre	1.378.623	1.326.420	1.847	0,8
		25 bis unter 55 Jahre	15.845.147	15.567.806	2.758	1,0
		55 Jahre und älter	2.400.740	2.360.143	2.740	-0,9
		Deutsche	18.308.628	17.988.807	2.694	0,8
		Ausländer	1.304.205	1.254.443	2.409	-0,1
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	118.751	116.463	1.777	1,3
		Männer	66.412	65.175	2.071	0,7
		Frauen	52.339	51.288	1.475	1,6
		unter 25 Jahre	11.074	10.719	1.552	1,1
		25 bis unter 55 Jahre	91.247	89.577	1.813	1,4
		55 Jahre und älter	16.430	16.167	1.822	0,5
Deutsche		105.563	103.927	1.778	1,3	
Ausländer		13.093	12.448	1.771	1,7	
31. Dezember 2010	Insgesamt	Insgesamt	20.053.820	19.766.328	2.704	1,1
		Männer	12.859.044	12.710.472	2.924	1,1
		Frauen	7.194.776	7.055.856	2.319	1,5
		unter 25 Jahre	1.433.374	1.402.491	1.867	1,1
		25 bis unter 55 Jahre	15.978.662	15.759.207	2.787	1,1
		55 Jahre und älter	2.641.784	2.604.630	2.812	2,6
		Deutsche	18.676.197	18.429.923	2.725	1,2
		Ausländer	1.366.425	1.325.563	2.409	0,0
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	117.647	116.127	1.799	1,2
		Männer	65.660	64.942	2.100	1,4
		Frauen	51.987	51.185	1.491	1,1
		unter 25 Jahre	10.683	10.521	1.575	1,5
		25 bis unter 55 Jahre	89.837	88.736	1.836	1,3
		55 Jahre und älter	17.127	16.870	1.833	0,6
Deutsche		104.261	103.103	1.803	1,4	
Ausländer		13.280	12.926	1.771	0,0	

Tabelle 13

Entwicklung des Medians der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (WZ 2008) und Merkmalen

Deutschland

Zeitreihe

Berichtsmonat	WZ 2008	Merkmale	Insgesamt	mit Angabe zum Entgelt	Median in €	jährlicher Veränderungsraten in %
			1	2	3	4
31. Dezember 2011	Insgesamt	Insgesamt	19.780.644	19.530.087	2.802	3,6
		Männer	13.113.005	12.969.779	2.984	2,1
		Frauen	6.667.639	6.560.308	2.478	6,9
		unter 25 Jahre	1.461.056	1.431.982	1.947	4,3
		25 bis unter 55 Jahre	15.541.934	15.355.147	2.884	3,5
		55 Jahre und älter	2.777.654	2.742.958	2.947	4,8
		Deutsche	18.337.479	18.129.978	2.828	3,8
		Ausländer	1.432.347	1.389.627	2.457	2,0
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	111.647	109.786	1.867	3,8
		Männer	66.457	65.287	2.119	0,9
		Frauen	45.190	44.499	1.572	5,4
		unter 25 Jahre	10.019	9.838	1.609	2,1
		25 bis unter 55 Jahre	84.837	83.463	1.905	3,8
		55 Jahre und älter	16.791	16.485	1.919	4,7
Deutsche		96.017	94.816	1.893	5,0	
Ausländer		15.539	14.893	1.712	-3,3	
31. Dezember 2012	Insgesamt	Insgesamt	19.843.938	19.591.742	2.876	2,6
		Männer	13.172.246	13.017.452	3.060	2,6
		Frauen	6.671.692	6.574.290	2.548	2,8
		unter 25 Jahre	1.369.896	1.340.138	2.050	5,3
		25 bis unter 55 Jahre	15.469.582	15.283.301	2.947	2,2
		55 Jahre und älter	3.004.460	2.968.303	3.024	2,6
		Deutsche	18.331.170	18.125.502	2.906	2,7
		Ausländer	1.501.366	1.455.264	2.490	1,3
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	110.490	108.678	1.904	2,0
		Männer	66.306	65.234	2.156	1,7
		Frauen	44.184	43.444	1.608	2,2
		unter 25 Jahre	9.403	9.167	1.657	3,0
		25 bis unter 55 Jahre	83.430	82.159	1.940	1,8
		55 Jahre und älter	17.657	17.352	1.944	1,3
Deutsche		93.949	92.711	1.942	2,6	
Ausländer		16.455	15.888	1.706	-0,3	
31. Dezember 2013	Insgesamt	Insgesamt	19.995.227	19.796.201	2.954	2,7
		Männer	13.270.099	13.159.455	3.136	2,5
		Frauen	6.725.128	6.636.746	2.631	3,3
		unter 25 Jahre	1.310.117	1.291.574	2.117	3,3
		25 bis unter 55 Jahre	15.462.835	15.315.812	3.017	2,4
		55 Jahre und älter	3.222.275	3.188.815	3.113	3,0
		Deutsche	18.398.369	18.236.797	2.988	2,9
		Ausländer	1.586.690	1.549.510	2.512	0,9
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	110.680	109.374	1.944	2,1
		Männer	66.580	65.846	2.185	1,4
		Frauen	44.100	43.528	1.656	3,0
		unter 25 Jahre	8.833	8.691	1.699	2,5
		25 bis unter 55 Jahre	83.117	82.237	1.976	1,9
		55 Jahre und älter	18.730	18.446	1.983	2,0
Deutsche		92.297	91.465	1.993	2,6	
Ausländer		18.297	17.826	1.726	1,2	

Tabelle 13

Entwicklung des Medians der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (WZ 2008) und Merkmalen

Deutschland

Zeitreihe

Berichtsmonat	WZ 2008	Merkmale	Insgesamt	mit Angabe zum Entgelt	Median in €	jährlicher Veränderungsraten in %
			1	2	3	4
31. Dezember 2014	Insgesamt	Insgesamt	20.245.189	20.048.977	3.024	2,4
		Männer	13.448.080	13.343.143	3.206	2,2
		Frauen	6.797.109	6.705.834	2.705	2,8
		unter 25 Jahre	1.284.797	1.267.967	2.178	2,9
		25 bis unter 55 Jahre	15.532.139	15.386.481	3.080	2,1
		55 Jahre und älter	3.428.252	3.394.529	3.208	3,0
		Deutsche	18.499.289	18.342.363	3.068	2,7
		Ausländer	1.736.511	1.697.430	2.493	-0,8
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	114.852	112.944	1.964	1,0
		Männer	70.287	69.061	2.191	0,2
		Frauen	44.565	43.883	1.689	2,0
		unter 25 Jahre	9.164	8.897	1.722	1,4
		25 bis unter 55 Jahre	85.892	84.548	1.993	0,9
		55 Jahre und älter	19.796	19.499	2.015	1,6
Deutsche		89.736	88.947	2.047	2,7	
Ausländer		25.029	23.910	1.709	-1,0	
31. Dezember 2015	Insgesamt	Insgesamt	20.562.821	20.372.912	3.083	1,9
		Männer	13.698.767	13.600.487	3.261	1,7
		Frauen	6.864.054	6.772.425	2.771	2,4
		unter 25 Jahre	1.265.555	1.250.166	2.230	2,4
		25 bis unter 55 Jahre	15.681.557	15.540.328	3.134	1,7
		55 Jahre und älter	3.615.708	3.582.418	3.285	2,4
		Deutsche	18.623.256	18.474.448	3.140	2,4
		Ausländer	1.930.404	1.889.515	2.463	-1,2
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	119.445	117.136	1.977	0,6
		Männer	74.231	72.760	2.183	-0,4
		Frauen	45.214	44.376	1.737	2,8
		unter 25 Jahre	9.660	9.308	1.740	1,0
		25 bis unter 55 Jahre	89.137	87.447	1.998	0,2
		55 Jahre und älter	20.648	20.381	2.058	2,1
Deutsche		87.184	86.471	2.106	2,9	
Ausländer		32.176	30.584	1.725	0,9	
31. Dezember 2016	Insgesamt	Insgesamt	20.895.291	20.707.738	3.133	1,6
		Männer	13.956.982	13.862.338	3.301	1,2
		Frauen	6.938.309	6.845.400	2.833	2,2
		unter 25 Jahre	1.274.451	1.259.966	2.272	1,9
		25 bis unter 55 Jahre	15.778.355	15.640.267	3.180	1,5
		55 Jahre und älter	3.842.485	3.807.505	3.341	1,7
		Deutsche	18.754.684	18.607.533	3.202	2,0
		Ausländer	2.131.304	2.091.082	2.446	-0,7
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	124.780	122.948	1.998	1,1
		Männer	79.198	78.108	2.182	-0,0
		Frauen	45.582	44.840	1.777	2,3
		unter 25 Jahre	10.440	10.194	1.781	2,4
		25 bis unter 55 Jahre	92.274	91.000	2.016	0,9
		55 Jahre und älter	22.066	21.754	2.096	1,9
Deutsche		84.833	84.027	2.163	2,7	
Ausländer		39.874	38.850	1.778	3,1	

Tabelle 13

Entwicklung des Medians der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (WZ 2008) und Merkmalen

 Deutschland
 Zeitreihe

Berichtsmonat	WZ 2008	Merkmale	Insgesamt	mit Angabe zum Entgelt	Median in €	jährlicher Veränderungsraten in %
			1	2	3	4
31. Dezember 2017	Insgesamt	Insgesamt	21.271.075	21.069.446	3.209	2,4
		Männer	14.254.126	14.150.030	3.372	2,2
		Frauen	7.016.949	6.919.416	2.920	3,1
		unter 25 Jahre	1.311.449	1.294.820	2.325	2,4
		25 bis unter 55 Jahre	15.891.947	15.746.146	3.256	2,4
		55 Jahre und älter	4.067.679	4.028.480	3.422	2,4
		Deutsche	18.871.077	18.716.496	3.294	2,9
		Ausländer	2.390.218	2.343.380	2.463	0,7
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	126.106	123.932	2.058	3,0
		Männer	80.579	79.268	2.236	2,4
		Frauen	45.527	44.664	1.831	3,1
		unter 25 Jahre	10.610	10.290	1.844	3,5
		25 bis unter 55 Jahre	92.017	90.515	2.074	2,9
		55 Jahre und älter	23.479	23.127	2.159	3,0
Deutsche		82.133	81.284	2.238	3,5	
Ausländer		43.909	42.586	1.847	3,9	
31. Dezember 2018	Insgesamt	Insgesamt	21.629.063	21.440.102	3.304	3,0
		Männer	14.533.712	14.437.683	3.468	2,8
		Frauen	7.095.351	7.002.419	3.014	3,2
		unter 25 Jahre	1.341.773	1.326.483	2.408	3,5
		25 bis unter 55 Jahre	15.973.246	15.838.021	3.351	2,9
		55 Jahre und älter	4.314.044	4.275.598	3.517	2,8
		Deutsche	18.981.231	18.838.311	3.403	3,3
		Ausländer	2.637.263	2.591.397	2.530	2,7
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	128.808	126.801	2.112	2,6
		Männer	82.457	81.231	2.289	2,4
		Frauen	46.351	45.570	1.880	2,6
		unter 25 Jahre	11.103	10.747	1.866	1,2
		25 bis unter 55 Jahre	92.739	91.443	2.127	2,5
		55 Jahre und älter	24.966	24.611	2.220	2,8
Deutsche		80.122	79.426	2.317	3,5	
Ausländer		48.619	47.308	1.883	2,0	
31. Dezember 2019	Insgesamt	Insgesamt	21.744.025	21.554.942	3.401	2,9
		Männer	14.625.508	14.529.225	3.560	2,7
		Frauen	7.118.517	7.025.717	3.117	3,4
		unter 25 Jahre	1.343.118	1.328.933	2.494	3,6
		25 bis unter 55 Jahre	15.874.622	15.741.272	3.450	3,0
		55 Jahre und älter	4.526.284	4.484.737	3.606	2,5
		Deutsche	18.927.469	18.781.832	3.509	3,1
		Ausländer	2.806.232	2.762.977	2.614	3,3
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	129.217	127.386	2.174	3,0
		Männer	82.910	81.884	2.349	2,6
		Frauen	46.307	45.502	1.941	3,3
		unter 25 Jahre	11.353	11.098	1.902	2,0
		25 bis unter 55 Jahre	91.779	90.596	2.193	3,1
		55 Jahre und älter	26.085	25.692	2.282	2,8
Deutsche		77.596	76.826	2.396	3,4	
Ausländer		51.564	50.503	1.943	3,1	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 14**Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich****Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen**Deutschland
Einschl. Beamte

Personen insgesamt	Bruttomonatsverdienst einschließlich Sonderzahlungen	Veränderung zum Vorjahr in %
%	EUR	

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen

Deutschland
 Einschl. Beamte

Personen insgesamt	Bruttomonatsverdienst einschließlich Sonderzahlungen	Veränderung zum Vorjahr in %
%	EUR	

2010

B-S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (Gesamtwirtschaft)

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	2 814	2,5
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
68,6	3 543	2,5
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
19,9	1 764	2,1
Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
11,4	274	2,6

C101 Schlachten und Fleischverarbeitung

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	1 800	2,4
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
71,7	2 218	2,4
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
15,0	1 125	-0,4
Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
13,2	299	3,5

2011

B-S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (Gesamtwirtschaft)

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	2 905	3,2
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
68,4	3 661	3,3
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
20,3	1 810	2,6
Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
11,2	279	1,8

C101 Schlachten und Fleischverarbeitung

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	1 826	1,4

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen

Deutschland
 Einschl. Beamte

Personen insgesamt	Bruttomonatsverdienst einschließlich Sonderzahlungen	Veränderung zum Vorjahr in %
%	EUR	

	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer	
71,0	2 259	1,8
	Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer	
16,0	1 149	2,1
	Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer	
13,0	303	1,3

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen

Deutschland
 Einschl. Beamte

Personen insgesamt	Bruttomonatsverdienst einschließlich Sonderzahlungen	Veränderung zum Vorjahr in %
%	EUR	

2012

B-S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (Gesamtwirtschaft)

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	2 992	3,0
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
68,6	3 749	2,4
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
21,0	1 860	2,8
Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
10,4	284	1,8

C101 Schlachten und Fleischverarbeitung

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	1 830	0,2
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
70,1	2 281	1,0
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
16,1	1 167	1,6
Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
13,7	309	2,0

2013

B-S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (Gesamtwirtschaft)

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	3 013	0,7
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
67,9	3 794	1,2
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
21,3	1 905	2,4
Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
10,8	297	4,6

C101 Schlachten und Fleischverarbeitung

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	1 845	0,8

Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen**

Deutschland
Einschl. Beamte

Personen insgesamt	Bruttomonatsverdienst einschließlich Sonderzahlungen	Veränderung zum Vorjahr in %
%	EUR	

	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer	
68,0	2 332	2,2
	Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer	
17,6	1 210	3,7
	Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer	
14,3	315	1,9

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen

Deutschland
 Einschl. Beamte

Personen insgesamt	Bruttomonatsverdienst einschließlich Sonderzahlungen	Veränderung zum Vorjahr in %
%	EUR	

2014

B-S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (Gesamtwirtschaft)

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	3 029	0,5
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
66,2	3 881	2,3
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
21,9	1 933	1,5
Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
11,9	303	2,0

C101 Schlachten und Fleischverarbeitung

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	1 857	0,7
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
65,7	2 413	3,5
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
18,3	1 208	-0,2
Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
16,0	315	0,0

2015

B-S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (Gesamtwirtschaft)

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	3 123	3,1
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
66,2	3 979	2,5
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
23,0	1 974	2,1
Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
10,8	315	4,0

C101 Schlachten und Fleischverarbeitung

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	2 044	10,1

Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen**

Deutschland
Einschl. Beamte

Personen insgesamt	Bruttomonatsverdienst einschließlich Sonderzahlungen	Veränderung zum Vorjahr in %
%	EUR	

	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer	
68,0	2 597	7,6
	Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer	
17,4	1 330	10,1
	Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer	
14,6	(315)	(0,0)

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen

Deutschland
 Einschl. Beamte

Personen insgesamt	Bruttomonatsverdienst einschließlich Sonderzahlungen	Veränderung zum Vorjahr in %
%	EUR	

2016

B-S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (Gesamtwirtschaft)

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	3 199	2,4
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
65,9	4 078	2,5
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
23,3	2 046	3,6
Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
10,8	320	1,6

C101 Schlachten und Fleischverarbeitung

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	2 030	-0,7
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
67,5	2 558	-1,5
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
19,6	1 317	-1,0
Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
12,8	341	8,3

2017

B-S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (Gesamtwirtschaft)

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	3 245	1,4
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
65,2	4 149	2,1
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
24,0	2 102	2,7
Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
10,8	325	1,6

C101 Schlachten und Fleischverarbeitung

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	2 079	2,4

Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen

Deutschland
Einschl. Beamte

Personen insgesamt	Bruttomonatsverdienst einschließlich Sonderzahlungen	Veränderung zum Vorjahr in %
%	EUR	

Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
67,0	2 644	3,4
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
19,8	1 333	1,2
Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
13,2	326	-4,4

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen

Deutschland
 Einschl. Beamte

Personen insgesamt	Bruttomonatsverdienst einschließlich Sonderzahlungen	Veränderung zum Vorjahr in %
%	EUR	

2018

B-S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (Gesamtwirtschaft)

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	3 339	2,9
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
65,0	4 278	3,1
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
24,1	2 175	3,5
Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
10,9	324	-0,3

C101 Schlachten und Fleischverarbeitung

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	(2170)	(4,4)
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
69,1	2 720	2,9
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
18,4	1 359	2,0
Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
12,5	(321)	(-1,5)

2019

B-S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (Gesamtwirtschaft)

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	3 439	3,0
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
64,8	4 400	2,9
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
24,4	2 268	4,3
Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
10,9	330	1,9

C101 Schlachten und Fleischverarbeitung

Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer		
100,0	(2290)	(5,5)

Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen**

Deutschland
Einschl. Beamte

Personen insgesamt	Bruttomonatsverdienst einschließlich Sonderzahlungen	Veränderung zum Vorjahr in %
%	EUR	

	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer	
70,4	(2846)	(4,6)
	Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer	
17,4	1 415	4,1
	Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer	
12,2	(326)	(1,6)

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Tabelle 15**Anzahl und Anteil der Beschäftigungsverhältnisse mit Niedriglohn im April 2014**

Verdienststrukturerhebung 2014

Gesamtwirtschaft, insgesamt ohne Auszubildende

Gebiet, Bundesland, Geschlecht, Alter	Insgesamt	Darunter mit Niedriglohn	
	1000	1000	%
Insgesamt	35 779	7 645	21,4
Früheres Bundesgebiet einschließlich Berlin	30 941	5 975	19,3
Neue Bundesländer	4 838	1 671	34,5
SH Schleswig-Holstein	1 098	248	22,5
HH Hamburg	987	153	15,5
NI Niedersachsen	3 319	760	22,9
HB Bremen	357	74	20,8
NW Nordrhein-Westfalen	7 664	1 563	20,4
HE Hessen	2 821	519	18,4
RP Rheinland-Pfalz	1 604	348	21,7
BW Baden-Württemberg	5 197	878	16,9
BY Bayern	6 006	1 013	16,9
SL Saarland	448	93	20,8
BE Berlin	1 439	327	22,7
BB Brandenburg	906	306	33,8
MV Mecklenburg-Vorpommern	610	217	35,5
SN Sachsen	1 614	571	35,4
ST Sachsen-Anhalt	847	287	33,9
TH Thüringen	861	291	33,7
Frauen	17 455	4 745	27,2
Männer	18 324	2 900	15,8
bis unter 25 Jahre	2 276	1 046	45,9
25 bis unter 35 Jahre	7 205	1 461	20,3
35 bis unter 45 Jahre	7 690	1 362	17,7
45 bis unter 55 Jahre	10 709	1 880	17,6
55 bis unter 65 Jahre	6 825	1 367	20,0
65 und mehr Jahre	1 073	530	49,4

Einbezogene Beschäftigungsverhältnisse:

Alle abhängigen Beschäftigungsverhältnisse der Abschnitte A bis S der WZ2008 mit Verdienstzahlung im April 2014 ohne Auszubildende.

Niedriglohn

Gesamtbruttoverdienst je bezahlte Stunde ist kleiner als die Niedriglohnschwelle von 10,00 Euro. Die Niedriglohnschwelle liegt bei zwei Dritteln des Medianverdienstes aller einbezogenen abhängigen Beschäftigungsverhältnisse von 10,00 Euro.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2019

Quelle: Verdienststrukturerhebung 2014

Tabelle 16**Anzahl und Anteil der Beschäftigungsverhältnisse mit Niedriglohn im April 2014**

Insgesamt ohne Auszubildende

WZ 10.1: Schlachten und Fleischverarbeitung

Gebiet, Bundesland, Geschlecht, Alter	Insgesamt	Darunter mit Niedriglohn	
	1000	1000	%
Insgesamt	(172)	(68)	(39)
Früheres Bundesgebiet einschließlich Berlin	/	/	(33)
Neue Bundesländer	(25)	(19)	75,5
SH Schleswig-Holstein	/	/	/
HH Hamburg	.	.	.
NI Niedersachsen	/	/	/
HB Bremen	.	-	-
NW Nordrhein-Westfalen	/	/	/
HE Hessen	/	/	/
RP Rheinland-Pfalz	/	/	/
BW Baden-Württemberg	/	/	/
BY Bayern	/	/	/
SL Saarland	/	/	/
BE Berlin	/	/	/
BB Brandenburg	/	/	/
MV Mecklenburg-Vorpommern	/	/	/
SN Sachsen	/	/	(74)
ST Sachsen-Anhalt	/	/	(78)
TH Thüringen	/	/	(82)
Frauen	(92)	(48)	51,9
Männer	(80)	(20)	(25)
bis unter 25 Jahre	/	/	(56)
25 bis unter 35 Jahre	(27)	(11)	(41)
35 bis unter 45 Jahre	(36)	(13)	(37)
45 bis unter 55 Jahre	(59)	(21)	(36)
55 bis unter 65 Jahre	(34)	(13)	(38)
65 und mehr Jahre	/	/	/

Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden

. = Zahlenwert geheim zu halten

0 = Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

/ = Zahlenwert nicht sicher genug

() = Aussagewert eingeschränkt

Quelle: Verdienststrukturerhebung 2014

Tabelle 17**Anzahl und Anteil der Beschäftigungsverhältnisse mit Niedriglohn im April 2018**

Verdienststrukturerhebung 2018

Gesamtwirtschaft, insgesamt ohne Auszubildende

Gebiet, Bundesland, Geschlecht, Alter	Insgesamt	Darunter mit Niedriglohn	
	1000	1000	%
Insgesamt	38.029	8.038	21,1%
Früheres Bundesgebiet einschließlich Berlin	33.064	6.595	19,9%
Neue Bundesländer	4.964	1.443	29,1%
Schleswig-Holstein	1.159	272	23,4%
Hamburg	1.048	184	17,5%
Niedersachsen	3.533	853	24,1%
Bremen	373	73	19,6%
Nordrhein-Westfalen	8.037	1.699	21,1%
Hessen	2.966	559	18,8%
Rheinland-Pfalz	1.722	373	21,6%
Baden-Württemberg	5.752	993	17,3%
Bayern	6.428	1.146	17,8%
Saarland	445	105	23,6%
Berlin	1.602	340	21,2%
Brandenburg	937	271	28,9%
Mecklenburg-Vorpommern	624	189	30,3%
Sachsen	1.682	483	28,7%
Sachsen-Anhalt	855	262	30,7%
Thüringen	867	238	27,5%
Frauen	18.340	4.837	26,4%
Männer	19.689	3.201	16,3%
bis unter 25 Jahre	2.373	1.147	48,4%
25 bis unter 35 Jahre	7.823	1.499	19,2%
35 bis unter 45 Jahre	8.056	1.355	16,8%
45 bis unter 55 Jahre	10.275	1.779	17,3%
55 bis unter 65 Jahre	8.209	1.582	19,3%
65 und mehr Jahre	1.292	676	52,3%

Einbezogene Beschäftigungsverhältnisse:

Alle abhängigen Beschäftigungsverhältnisse der Abschnitte A bis S der WZ2008 mit Verdienstzahlung im April 2018 ohne Auszubildende.

Niedriglohn

Gesamtbruttoverdienst je bezahlte Stunde ist kleiner als die Niedriglohnschwelle von 11,05 Euro. Die Niedriglohnschwelle liegt bei zwei Dritteln des Medianverdienstes aller einbezogenen abhängigen Beschäftigungsverhältnisse von 16,58 Euro.

Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
- . = Zahlenwert geheim zu halten
- 0 = Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- / = Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt

Quelle: Verdienststrukturerhebung 2018

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Tabelle 18**Anzahl und Anteil der Beschäftigungsverhältnisse mit Niedriglohn im April 2018**

Verdienststrukturerhebung 2018

Insgesamt ohne Auszubildende

WZ 10.1: Schlachten und Fleischverarbeitung

Gebiet, Bundesland, Geschlecht, Alter	Insgesamt	Darunter mit Niedriglohn	
	1000	1000	%
Insgesamt	(195)	(81)	(41,6%)
Früheres Bundesgebiet einschließlich Berlin	(165)	(61)	(37,2%)
Neue Bundesländer	/	/	/
SH Schleswig-Holstein	/	/	/
HH Hamburg	-	-	-
NI Niedersachsen	/	/	/
HB Bremen	.	.	.
NW Nordrhein-Westfalen	/	/	/
HE Hessen	/	/	/
RP Rheinland-Pfalz	/	/	/
BW Baden-Württemberg	/	/	/
BY Bayern	/	/	/
SL Saarland	/	/	/
BE Berlin	/	/	/
BB Brandenburg	/	/	/
MV Mecklenburg-Vorpommern	/	/	/
SN Sachsen	/	/	/
ST Sachsen-Anhalt	/	/	/
TH Thüringen	/	/	/
Frauen	(94)	(52)	(54,9%)
Männer	(101)	(29)	(29,2%)
bis unter 25 Jahre	/	/	/
25 bis unter 35 Jahre	(33)	/	/
35 bis unter 45 Jahre	(39)	/	/
45 bis unter 55 Jahre	(60)	(23)	(37,8%)
55 bis unter 65 Jahre	(46)	(19)	(40,7%)
65 und mehr Jahre	/	/	/

Einbezogene Beschäftigungsverhältnisse:

Alle abhängigen Beschäftigungsverhältnisse der Abschnitte A bis S der WZ2008 mit Verdienstzahlung im April 2018 ohne Auszubildende.

Niedriglohn

Gesamtbruttoverdienst je bezahlte Stunde ist kleiner als die Niedriglohnschwelle von 11,05 Euro. Die Niedriglohnschwelle liegt bei zwei Dritteln des Medianverdienstes aller einbezogenen abhängigen Beschäftigungsverhältnisse von 16,58 Euro.

Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
- . = Zahlenwert geheim zu halten
- 0 = Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- / = Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt

Quelle: Verdienststrukturerhebung 2018

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Tabelle 19

Entwicklung der Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs¹⁾

 Deutschland
 Zeitreihe

Stichtag	WZ 2009	Merkmale	Insgesamt	mit Angabe zum Entgelt	Personen im unteren Entgeltbereich (Deutschland)	Anteil im unteren Entgeltbereich (Deutschland)
			1	2	3	4
31. Dezember 2008	Insgesamt	Insgesamt	20.080.710	19.721.074	4.334.250	22,0
		Männer	12.883.900	12.687.284	1.917.303	15,1
		Frauen	7.196.810	7.033.790	2.416.947	34,4
		unter 25 Jahre	1.456.879	1.402.004	651.940	46,5
		25 bis unter 55 Jahre	16.225.411	15.954.461	3.189.818	20,0
		55 Jahre und älter	2.398.420	2.364.609	492.491	20,8
		Deutsche	18.710.781	18.403.515	3.950.136	21,5
		Ausländer	1.356.650	1.304.814	378.888	29,0
		01 Schleswig-Holstein	564.173	552.600	128.156	23,2
		02 Hamburg	604.902	590.132	96.246	16,3
		03 Niedersachsen	1.714.828	1.681.839	370.607	22,0
		04 Bremen	207.734	203.909	37.914	18,6
		05 Nordrhein-Westfalen	4.324.336	4.244.719	734.713	17,3
		06 Hessen	1.592.708	1.565.280	255.128	16,3
		07 Rheinland-Pfalz	851.485	834.320	167.474	20,1
		08 Baden-Württemberg	2.888.040	2.840.436	433.957	15,3
		09 Bayern	3.294.263	3.237.060	569.923	17,6
	10 Saarland	259.754	255.189	48.760	19,1	
	11 Berlin	780.356	761.709	212.546	27,9	
	12 Brandenburg	538.788	530.031	219.410	41,4	
	13 Mecklenburg-Vorpommern	362.667	355.301	158.560	44,6	
	14 Sachsen	1.007.347	994.709	437.672	44,0	
	15 Sachsen-Anhalt	544.635	536.755	226.294	42,2	
	16 Thüringen	543.636	536.144	236.527	44,1	
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	120.303	118.114	60.175	50,9
		Männer	66.980	65.801	21.751	33,1
		Frauen	53.323	52.313	38.424	73,5
		unter 25 Jahre	11.317	10.873	7.906	72,7
		25 bis unter 55 Jahre	93.301	91.793	44.888	48,9
		55 Jahre und älter	15.685	15.448	7.381	47,8
		Deutsche	106.823	105.263	53.488	50,8
		Ausländer	13.350	12.732	6.605	51,9
		01 Schleswig-Holstein	3.293	3.242	937	28,9
		02 Hamburg	418	413	X	X
03 Niedersachsen		20.723	20.266	8.117	40,1	
04 Bremen		712	695	111	16,0	
05 Nordrhein-Westfalen		20.931	20.404	7.666	37,6	
06 Hessen		6.795	6.695	3.176	47,4	
07 Rheinland-Pfalz		4.873	4.782	2.814	58,8	
08 Baden-Württemberg		15.699	15.436	6.600	42,8	
09 Bayern		21.789	21.437	11.339	52,9	
10 Saarland	1.334	1.312	565	43,0		
11 Berlin	1.329	1.301	841	64,6		
12 Brandenburg	3.871	3.803	2.988	78,6		
13 Mecklenburg-Vorpommern	3.369	3.336	2.598	77,9		
14 Sachsen	6.089	6.010	5.399	89,8		
15 Sachsen-Anhalt	4.776	4.732	3.431	72,5		
16 Thüringen	4.302	4.250	3.465	81,5		

Tabelle 19

Entwicklung der Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs¹⁾

 Deutschland
 Zeitreihe

Stichtag	WZ 2009	Merkmale	Insgesamt	mit Angabe zum Entgelt	Personen im unteren Entgeltbereich (Deutschland)	Anteil im unteren Entgeltbereich (Deutschland)
			1	2	3	4
31. Dezember 2009	Insgesamt	Insgesamt	19.624.510	19.254.369	4.225.705	21,9
		Männer	12.538.017	12.339.903	1.879.508	15,2
		Frauen	7.086.493	6.914.466	2.346.197	33,9
		unter 25 Jahre	1.378.623	1.326.420	616.795	46,5
		25 bis unter 55 Jahre	15.845.147	15.567.806	3.093.429	19,9
		55 Jahre und älter	2.400.740	2.360.143	515.482	21,8
		Deutsche	18.308.628	17.988.807	3.850.889	21,4
		Ausländer	1.304.205	1.254.443	370.013	29,5
		01 Schleswig-Holstein	553.838	542.587	125.733	23,2
		02 Hamburg	599.151	584.873	95.084	16,3
		03 Niedersachsen	1.686.139	1.652.424	360.859	21,8
		04 Bremen	201.148	197.278	36.167	18,3
		05 Nordrhein-Westfalen	4.204.255	4.123.957	709.639	17,2
		06 Hessen	1.555.620	1.524.917	246.705	16,2
		07 Rheinland-Pfalz	833.362	816.011	161.598	19,8
		08 Baden-Württemberg	2.795.616	2.748.540	418.548	15,2
		09 Bayern	3.215.047	3.158.736	551.233	17,5
	10 Saarland	251.080	246.223	47.459	19,3	
	11 Berlin	780.986	759.826	209.948	27,6	
	12 Brandenburg	535.433	524.291	218.469	41,7	
	13 Mecklenburg-Vorpommern	360.800	354.231	159.566	45,0	
	14 Sachsen	986.475	972.698	432.079	44,4	
	15 Sachsen-Anhalt	534.124	524.799	220.551	42,0	
	16 Thüringen	530.717	522.371	231.854	44,4	
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	118.751	116.463	58.654	50,4
		Männer	66.412	65.175	21.362	32,8
		Frauen	52.339	51.288	37.293	72,7
		unter 25 Jahre	11.074	10.719	7.720	72,0
		25 bis unter 55 Jahre	91.247	89.577	43.178	48,2
		55 Jahre und älter	16.430	16.167	7.757	48,0
		Deutsche	105.563	103.927	52.266	50,3
		Ausländer	13.093	12.448	6.324	50,8
		01 Schleswig-Holstein	3.084	3.043	846	27,8
		02 Hamburg	417	406	X	X
03 Niedersachsen		21.024	20.512	7.798	38,0	
04 Bremen		639	635	34	5,4	
05 Nordrhein-Westfalen		19.905	19.293	7.033	36,5	
06 Hessen		6.721	6.629	3.139	47,4	
07 Rheinland-Pfalz		4.600	4.517	2.595	57,4	
08 Baden-Württemberg		15.236	14.976	6.335	42,3	
09 Bayern		21.618	21.311	11.177	52,4	
10 Saarland	1.341	1.313	566	43,1		
11 Berlin	1.216	1.162	761	65,5		
12 Brandenburg	4.152	4.094	3.151	77,0		
13 Mecklenburg-Vorpommern	3.526	3.487	2.701	77,5		
14 Sachsen	6.120	6.053	5.423	89,6		
15 Sachsen-Anhalt	4.839	4.797	3.514	73,2		
16 Thüringen	4.313	4.235	3.459	81,7		

Tabelle 19

Entwicklung der Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs¹⁾

 Deutschland
 Zeitreihe

Stichtag	WZ 2009	Merkmale	Insgesamt	mit Angabe zum Entgelt	Personen im unteren Entgeltbereich (Deutschland)	Anteil im unteren Entgeltbereich (Deutschland)
			1	2	3	4
31. Dezember 2010	Insgesamt	Insgesamt	20.053.820	19.766.328	4.431.986	22,4
		Männer	12.859.044	12.710.472	2.035.173	16,0
		Frauen	7.194.776	7.055.856	2.396.813	34,0
		unter 25 Jahre	1.433.374	1.402.491	653.458	46,6
		25 bis unter 55 Jahre	15.978.662	15.759.207	3.219.829	20,4
		55 Jahre und älter	2.641.784	2.604.630	558.699	21,5
		Deutsche	18.676.197	18.429.923	4.016.859	21,8
		Ausländer	1.366.425	1.325.563	410.333	31,0
		01 Schleswig-Holstein	564.429	556.141	131.248	23,6
		02 Hamburg	610.483	598.590	100.355	16,8
		03 Niedersachsen	1.729.195	1.702.007	378.899	22,3
		04 Bremen	203.584	200.544	38.206	19,1
		05 Nordrhein-Westfalen	4.281.974	4.220.535	751.933	17,8
		06 Hessen	1.581.483	1.559.372	260.399	16,7
		07 Rheinland-Pfalz	853.584	840.951	171.476	20,4
		08 Baden-Württemberg	2.861.252	2.817.651	447.163	15,9
		09 Bayern	3.291.759	3.246.786	579.583	17,9
	10 Saarland	257.133	253.894	49.956	19,7	
	11 Berlin	797.179	783.287	219.323	28,0	
	12 Brandenburg	544.948	536.954	225.194	41,9	
	13 Mecklenburg-Vorpommern	365.597	360.562	163.536	45,4	
	14 Sachsen	1.019.459	1.009.222	447.025	44,3	
	15 Sachsen-Anhalt	540.806	534.694	226.397	42,3	
	16 Thüringen	549.831	544.149	240.763	44,2	
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	117.647	116.127	58.355	50,3
		Männer	65.660	64.942	21.349	32,9
		Frauen	51.987	51.185	37.007	72,3
		unter 25 Jahre	10.683	10.521	7.523	71,5
		25 bis unter 55 Jahre	89.837	88.736	42.674	48,1
		55 Jahre und älter	17.127	16.870	8.158	48,4
		Deutsche	104.261	103.103	51.542	50,0
		Ausländer	13.280	12.926	6.743	52,2
		01 Schleswig-Holstein	3.107	3.060	868	28,4
02 Hamburg		418	411	X	X	
03 Niedersachsen		21.082	20.768	8.029	38,7	
04 Bremen		663	657	48	7,3	
05 Nordrhein-Westfalen		19.467	19.123	7.026	36,7	
06 Hessen		6.582	6.511	3.020	46,4	
07 Rheinland-Pfalz		4.351	4.306	2.457	57,1	
08 Baden-Württemberg		15.228	15.028	6.297	41,9	
09 Bayern	21.425	21.157	11.034	52,2		
10 Saarland	1.280	1.274	543	42,6		
11 Berlin	1.094	1.062	771	72,6		
12 Brandenburg	4.194	4.148	3.144	75,8		
13 Mecklenburg-Vorpommern	3.553	3.530	2.723	77,2		
14 Sachsen	6.364	6.319	5.658	89,5		
15 Sachsen-Anhalt	4.587	4.550	3.153	69,3		
16 Thüringen	4.252	4.223	3.449	81,7		

Tabelle 19

Entwicklung der Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs¹⁾

 Deutschland
 Zeitreihe

Stichtag	WZ 2009	Merkmale	Insgesamt	mit Angabe zum Entgelt	Personen im unteren Entgeltbereich (Deutschland)	Anteil im unteren Entgeltbereich (Deutschland)
			1	2	3	4
31. Dezember 2011	Insgesamt	Insgesamt	19.780.644	19.530.087	4.121.784	21,1
		Männer	13.113.005	12.969.779	2.114.795	16,3
		Frauen	6.667.639	6.560.308	2.006.989	30,6
		unter 25 Jahre	1.461.056	1.431.982	656.720	45,9
		25 bis unter 55 Jahre	15.541.934	15.355.147	2.937.289	19,1
		55 Jahre und älter	2.777.654	2.742.958	527.775	19,2
		Deutsche	18.337.479	18.129.978	3.684.387	20,3
		Ausländer	1.432.347	1.389.627	432.850	31,1
		01 Schleswig-Holstein	550.923	542.492	120.395	22,2
		02 Hamburg	602.424	591.368	92.682	15,7
		03 Niedersachsen	1.713.165	1.689.536	350.518	20,7
		04 Bremen	199.986	197.398	34.384	17,4
		05 Nordrhein-Westfalen	4.210.429	4.158.046	691.385	16,6
		06 Hessen	1.566.207	1.544.604	241.732	15,7
		07 Rheinland-Pfalz	837.536	826.613	154.687	18,7
		08 Baden-Württemberg	2.829.994	2.795.924	402.692	14,4
		09 Bayern	3.281.099	3.243.642	538.339	16,6
	10 Saarland	252.672	249.497	44.297	17,8	
	11 Berlin	788.119	775.583	207.293	26,7	
	12 Brandenburg	527.499	520.856	214.247	41,1	
	13 Mecklenburg-Vorpommern	354.843	350.038	155.422	44,4	
	14 Sachsen	1.004.726	995.382	430.497	43,2	
	15 Sachsen-Anhalt	522.579	515.996	214.268	41,5	
	16 Thüringen	537.611	532.371	228.807	43,0	
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	111.647	109.786	54.965	50,1
		Männer	66.457	65.287	23.206	35,5
		Frauen	45.190	44.499	31.759	71,4
		unter 25 Jahre	10.019	9.838	7.126	72,4
		25 bis unter 55 Jahre	84.837	83.463	40.015	47,9
		55 Jahre und älter	16.791	16.485	7.825	47,5
		Deutsche	96.017	94.816	46.098	48,6
		Ausländer	15.539	14.893	8.819	59,2
		01 Schleswig-Holstein	3.066	3.041	834	27,4
02 Hamburg		362	353	X	X	
03 Niedersachsen		21.767	21.420	9.094	42,5	
04 Bremen		622	611	52	8,6	
05 Nordrhein-Westfalen		18.713	18.413	6.881	37,4	
06 Hessen		6.015	5.961	2.626	44,0	
07 Rheinland-Pfalz		3.874	3.839	2.112	55,0	
08 Baden-Württemberg		14.202	14.031	5.408	38,5	
09 Bayern	19.672	19.448	10.085	51,9		
10 Saarland	1.225	1.182	515	43,5		
11 Berlin	1.065	1.038	756	72,8		
12 Brandenburg	3.571	3.519	2.740	77,9		
13 Mecklenburg-Vorpommern	3.330	3.315	2.598	78,4		
14 Sachsen	5.294	5.237	4.708	89,9		
15 Sachsen-Anhalt	4.674	4.205	2.949	70,1		
16 Thüringen	4.195	4.173	3.486	83,5		

Tabelle 19

Entwicklung der Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs¹⁾

 Deutschland
 Zeitreihe

Stichtag	WZ 2009	Merkmale	Insgesamt	mit Angabe zum Entgelt	Personen im unteren Entgeltbereich (Deutschland)	Anteil im unteren Entgeltbereich (Deutschland)
			1	2	3	4
31. Dezember 2012	Insgesamt	Insgesamt	19.843.938	19.591.742	4.026.770	20,6
		Männer	13.172.246	13.017.452	2.060.386	15,8
		Frauen	6.671.692	6.574.290	1.966.384	29,9
		unter 25 Jahre	1.369.896	1.340.138	575.463	42,9
		25 bis unter 55 Jahre	15.469.582	15.283.301	2.892.139	18,9
		55 Jahre und älter	3.004.460	2.968.303	559.168	18,8
		Deutsche	18.331.170	18.125.502	3.563.780	19,7
		Ausländer	1.501.366	1.455.264	458.606	31,5
		01 Schleswig-Holstein	552.614	544.387	119.586	22,0
		02 Hamburg	607.327	596.949	90.376	15,1
		03 Niedersachsen	1.731.570	1.708.074	348.296	20,4
		04 Bremen	200.081	197.477	33.584	17,0
		05 Nordrhein-Westfalen	4.207.834	4.155.514	675.512	16,3
		06 Hessen	1.563.294	1.542.313	231.915	15,0
		07 Rheinland-Pfalz	840.807	829.509	153.961	18,6
		08 Baden-Württemberg	2.848.133	2.815.710	389.460	13,8
		09 Bayern	3.324.524	3.286.681	529.224	16,1
	10 Saarland	249.832	246.321	41.541	16,9	
	11 Berlin	793.792	780.521	201.146	25,8	
	12 Brandenburg	523.754	516.321	210.845	40,8	
	13 Mecklenburg-Vorpommern	352.767	347.733	152.599	43,9	
	14 Sachsen	1.000.247	989.245	419.686	42,4	
	15 Sachsen-Anhalt	512.717	506.460	207.288	40,9	
	16 Thüringen	533.590	527.603	221.622	42,0	
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	110.490	108.678	55.127	50,7
		Männer	66.306	65.234	24.069	36,9
		Frauen	44.184	43.444	31.058	71,5
		unter 25 Jahre	9.403	9.167	6.587	71,9
		25 bis unter 55 Jahre	83.430	82.159	40.087	48,8
		55 Jahre und älter	17.657	17.352	8.453	48,7
		Deutsche	93.949	92.711	45.112	48,7
		Ausländer	16.455	15.888	9.965	62,7
		01 Schleswig-Holstein	3.036	3.003	827	27,5
02 Hamburg		336	332	X	X	
03 Niedersachsen		22.104	21.539	9.428	43,8	
04 Bremen		190	179	X	X	
05 Nordrhein-Westfalen		18.900	18.510	7.231	39,1	
06 Hessen		6.083	6.003	2.729	45,5	
07 Rheinland-Pfalz		3.792	3.737	2.111	56,5	
08 Baden-Württemberg		14.247	14.072	5.512	39,2	
09 Bayern	19.878	19.695	10.074	51,2		
10 Saarland	1.121	1.065	479	45,0		
11 Berlin	1.023	1.010	750	74,3		
12 Brandenburg	3.159	3.102	2.437	78,6		
13 Mecklenburg-Vorpommern	3.243	3.212	2.554	79,5		
14 Sachsen	5.084	5.046	4.548	90,1		
15 Sachsen-Anhalt	4.104	4.026	2.850	70,8		
16 Thüringen	4.190	4.147	3.452	83,2		

Tabelle 19

Entwicklung der Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs¹⁾

 Deutschland
 Zeitreihe

Stichtag	WZ 2009	Merkmale	Insgesamt	mit Angabe zum Entgelt	Personen im unteren Entgeltbereich (Deutschland)	Anteil im unteren Entgeltbereich (Deutschland)
			1	2	3	4
31. Dezember 2013	Insgesamt	Insgesamt	19.995.227	19.796.201	4.013.511	20,3
		Männer	13.270.099	13.159.455	2.076.425	15,8
		Frauen	6.725.128	6.636.746	1.937.085	29,2
		unter 25 Jahre	1.310.117	1.291.574	545.531	42,2
		25 bis unter 55 Jahre	15.462.835	15.315.812	2.878.947	18,8
		55 Jahre und älter	3.222.275	3.188.815	589.032	18,5
		Deutsche	18.398.369	18.236.797	3.509.176	19,2
		Ausländer	1.586.690	1.549.510	500.417	32,3
		01 Schleswig-Holstein	555.374	548.899	119.967	21,9
		02 Hamburg	613.071	605.236	89.138	14,7
		03 Niedersachsen	1.748.589	1.731.175	348.111	20,1
		04 Bremen	200.475	198.540	32.887	16,6
		05 Nordrhein-Westfalen	4.225.232	4.181.378	673.513	16,1
		06 Hessen	1.566.608	1.550.423	231.730	14,9
		07 Rheinland-Pfalz	845.800	837.913	154.644	18,5
		08 Baden-Württemberg	2.885.132	2.855.374	391.738	13,7
		09 Bayern	3.370.450	3.342.204	527.449	15,8
	10 Saarland	249.399	246.949	41.299	16,7	
	11 Berlin	804.942	794.001	199.637	25,1	
	12 Brandenburg	521.355	515.634	208.612	40,5	
	13 Mecklenburg-Vorpommern	353.831	350.361	152.180	43,4	
	14 Sachsen	1.007.380	999.582	417.723	41,8	
	15 Sachsen-Anhalt	509.747	505.217	204.438	40,5	
	16 Thüringen	537.407	532.970	220.333	41,3	
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	110.680	109.374	56.203	51,4
		Männer	66.580	65.846	25.054	38,0
		Frauen	44.100	43.528	31.149	71,6
		unter 25 Jahre	8.833	8.691	6.297	72,4
		25 bis unter 55 Jahre	83.117	82.237	40.804	49,6
		55 Jahre und älter	18.730	18.446	9.102	49,3
		Deutsche	92.297	91.465	44.584	48,7
		Ausländer	18.297	17.826	11.568	64,9
		01 Schleswig-Holstein	2.962	2.939	818	27,8
02 Hamburg		345	344	X	X	
03 Niedersachsen		22.293	22.083	9.711	44,0	
04 Bremen		170	166	X	X	
05 Nordrhein-Westfalen		18.795	18.480	7.552	40,9	
06 Hessen		5.984	5.928	2.720	45,9	
07 Rheinland-Pfalz		3.713	3.680	2.123	57,7	
08 Baden-Württemberg		14.411	14.233	5.662	39,8	
09 Bayern	19.865	19.716	10.323	52,4		
10 Saarland	1.220	1.089	532	48,8		
11 Berlin	1.060	1.037	780	75,2		
12 Brandenburg	3.008	2.972	2.331	78,4		
13 Mecklenburg-Vorpommern	3.305	3.274	2.615	79,9		
14 Sachsen	4.879	4.848	4.372	90,2		
15 Sachsen-Anhalt	4.007	3.961	2.806	70,8		
16 Thüringen	4.663	4.624	3.706	80,1		

Tabelle 19

Entwicklung der Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs¹⁾

 Deutschland
 Zeitreihe

Stichtag	WZ 2009	Merkmale	Insgesamt	mit Angabe zum Entgelt	Personen im unteren Entgeltbereich (Deutschland)	Anteil im unteren Entgeltbereich (Deutschland)
			1	2	3	4
31. Dezember 2014	Insgesamt	Insgesamt	20.245.189	20.048.977	4.079.577	20,3
		Männer	13.448.080	13.343.143	2.137.207	16,0
		Frauen	6.797.109	6.705.834	1.942.370	29,0
		unter 25 Jahre	1.284.797	1.267.967	531.234	41,9
		25 bis unter 55 Jahre	15.532.139	15.386.481	2.925.207	19,0
		55 Jahre und älter	3.428.252	3.394.529	623.137	18,4
		Deutsche	18.499.289	18.342.363	3.490.137	19,0
		Ausländer	1.736.511	1.697.430	585.659	34,5
		01 Schleswig-Holstein	560.196	554.031	122.192	22,1
		02 Hamburg	620.203	612.478	89.985	14,7
		03 Niedersachsen	1.772.332	1.755.696	359.097	20,5
		04 Bremen	201.697	199.436	34.213	17,2
		05 Nordrhein-Westfalen	4.264.376	4.221.372	696.430	16,5
		06 Hessen	1.590.635	1.574.508	239.626	15,2
		07 Rheinland-Pfalz	854.221	846.263	157.612	18,6
		08 Baden-Württemberg	2.933.887	2.906.905	403.578	13,9
		09 Bayern	3.428.541	3.398.147	541.690	15,9
	10 Saarland	250.995	248.694	43.044	17,3	
	11 Berlin	821.798	810.500	199.539	24,6	
	12 Brandenburg	525.383	520.255	208.317	40,0	
	13 Mecklenburg-Vorpommern	356.615	353.387	151.474	42,9	
	14 Sachsen	1.015.440	1.007.549	413.246	41,0	
	15 Sachsen-Anhalt	509.566	505.048	201.553	39,9	
	16 Thüringen	538.876	534.368	217.852	40,8	
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	114.852	112.944	59.651	52,8
		Männer	70.287	69.061	28.088	40,7
		Frauen	44.565	43.883	31.563	71,9
		unter 25 Jahre	9.164	8.897	6.549	73,6
		25 bis unter 55 Jahre	85.892	84.548	43.342	51,3
		55 Jahre und älter	19.796	19.499	9.760	50,1
		Deutsche	89.736	88.947	42.873	48,2
		Ausländer	25.029	23.910	16.724	69,9
		01 Schleswig-Holstein	2.956	2.911	839	28,8
02 Hamburg		391	391	X	X	
03 Niedersachsen		21.970	21.711	9.386	43,2	
04 Bremen		175	170	X	X	
05 Nordrhein-Westfalen		23.385	22.427	10.818	48,2	
06 Hessen		6.050	5.987	2.745	45,9	
07 Rheinland-Pfalz		3.779	3.741	2.249	60,1	
08 Baden-Württemberg		14.163	14.036	5.625	40,1	
09 Bayern	20.001	19.798	10.757	54,3		
10 Saarland	1.165	1.147	609	53,1		
11 Berlin	1.011	998	764	76,5		
12 Brandenburg	3.042	3.020	2.378	78,7		
13 Mecklenburg-Vorpommern	3.314	3.281	2.612	79,6		
14 Sachsen	4.704	4.666	4.180	89,6		
15 Sachsen-Anhalt	4.033	3.987	2.846	71,4		
16 Thüringen	4.713	4.673	3.647	78,0		

Tabelle 19

Entwicklung der Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs¹⁾

 Deutschland
 Zeitreihe

Stichtag	WZ 2009	Merkmale	Insgesamt	mit Angabe zum Entgelt	Personen im unteren Entgeltbereich (Deutschland)	Anteil im unteren Entgeltbereich (Deutschland)
			1	2	3	4
31. Dezember 2015	Insgesamt	Insgesamt	20.562.821	20.372.912	4.121.372	20,2
		Männer	13.698.767	13.600.487	2.196.665	16,2
		Frauen	6.864.054	6.772.425	1.924.707	28,4
		unter 25 Jahre	1.265.555	1.250.166	516.567	41,3
		25 bis unter 55 Jahre	15.681.557	15.540.328	2.956.000	19,0
		55 Jahre und älter	3.615.708	3.582.418	648.805	18,1
		Deutsche	18.623.256	18.474.448	3.431.600	18,6
		Ausländer	1.930.404	1.889.515	686.147	36,3
		01 Schleswig-Holstein	571.545	565.910	125.051	22,1
		02 Hamburg	631.526	624.401	91.615	14,7
		03 Niedersachsen	1.807.819	1.791.233	368.204	20,6
		04 Bremen	205.088	202.998	36.182	17,8
		05 Nordrhein-Westfalen	4.327.900	4.285.655	722.659	16,9
		06 Hessen	1.617.880	1.602.151	248.232	15,5
		07 Rheinland-Pfalz	865.519	857.769	160.265	18,7
		08 Baden-Württemberg	2.989.529	2.962.245	414.068	14,0
		09 Bayern	3.501.346	3.470.322	553.723	16,0
	10 Saarland	253.355	250.993	44.461	17,7	
	11 Berlin	843.244	834.035	199.998	24,0	
	12 Brandenburg	526.275	521.528	201.930	38,7	
	13 Mecklenburg-Vorpommern	357.326	354.444	147.629	41,7	
	14 Sachsen	1.016.915	1.010.108	400.880	39,7	
	15 Sachsen-Anhalt	507.532	503.815	195.300	38,8	
	16 Thüringen	538.787	534.149	210.889	39,5	
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	119.445	117.136	63.636	54,3
		Männer	74.231	72.760	31.599	43,4
		Frauen	45.214	44.376	32.037	72,2
		unter 25 Jahre	9.660	9.308	7.025	75,5
		25 bis unter 55 Jahre	89.137	87.447	46.449	53,1
		55 Jahre und älter	20.648	20.381	10.162	49,9
		Deutsche	87.184	86.471	40.906	47,3
		Ausländer	32.176	30.584	22.679	74,2
		01 Schleswig-Holstein	3.117	3.081	886	28,8
02 Hamburg		501	498	X	X	
03 Niedersachsen		22.645	22.226	10.108	45,5	
04 Bremen		172	171	X	X	
05 Nordrhein-Westfalen		27.205	25.998	14.396	55,4	
06 Hessen		5.969	5.900	2.724	46,2	
07 Rheinland-Pfalz		3.753	3.719	2.198	59,1	
08 Baden-Württemberg		14.195	14.014	5.503	39,3	
09 Bayern	20.052	19.878	10.822	54,4		
10 Saarland	1.242	1.229	707	57,5		
11 Berlin	1.076	1.068	842	78,8		
12 Brandenburg	3.103	3.064	2.410	78,7		
13 Mecklenburg-Vorpommern	3.182	3.154	2.477	78,5		
14 Sachsen	4.486	4.462	3.895	87,3		
15 Sachsen-Anhalt	4.092	4.061	2.829	69,7		
16 Thüringen	4.655	4.613	3.586	77,7		

Tabelle 19

Entwicklung der Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs¹⁾

 Deutschland
 Zeitreihe

Stichtag	WZ 2009	Merkmale	Insgesamt	mit Angabe zum Entgelt	Personen im unteren Entgeltbereich (Deutschland)	Anteil im unteren Entgeltbereich (Deutschland)
			1	2	3	4
31. Dezember 2016	Insgesamt	Insgesamt	20.895.291	20.707.738	4.154.064	20,1
		Männer	13.956.982	13.862.338	2.252.134	16,2
		Frauen	6.938.309	6.845.400	1.901.930	27,8
		unter 25 Jahre	1.274.451	1.259.966	518.118	41,1
		25 bis unter 55 Jahre	15.778.355	15.640.267	2.953.838	18,9
		55 Jahre und älter	3.842.485	3.807.505	682.108	17,9
		Deutsche	18.754.684	18.607.533	3.363.502	18,1
		Ausländer	2.131.304	2.091.082	786.803	37,6
		01 Schleswig-Holstein	584.642	579.121	127.068	21,9
		02 Hamburg	639.864	632.014	91.451	14,5
		03 Niedersachsen	1.831.679	1.815.745	374.484	20,6
		04 Bremen	208.302	206.359	36.333	17,6
		05 Nordrhein-Westfalen	4.392.555	4.350.449	740.343	17,0
		06 Hessen	1.646.746	1.630.679	255.110	15,6
		07 Rheinland-Pfalz	876.780	869.193	162.825	18,7
		08 Baden-Württemberg	3.045.615	3.019.920	423.781	14,0
		09 Bayern	3.577.031	3.547.264	566.788	16,0
	10 Saarland	253.345	251.066	44.127	17,6	
	11 Berlin	874.229	864.651	201.119	23,3	
	12 Brandenburg	531.622	527.032	198.445	37,7	
	13 Mecklenburg-Vorpommern	360.189	356.816	145.823	40,9	
	14 Sachsen	1.021.770	1.014.400	390.362	38,5	
	15 Sachsen-Anhalt	509.513	505.995	190.810	37,7	
	16 Thüringen	540.710	536.392	205.008	38,2	
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	124.780	122.948	67.603	55,0
		Männer	79.198	78.108	35.338	45,2
		Frauen	45.582	44.840	32.265	72,0
		unter 25 Jahre	10.440	10.194	7.727	75,8
		25 bis unter 55 Jahre	92.274	91.000	49.084	53,9
		55 Jahre und älter	22.066	21.754	10.792	49,6
		Deutsche	84.833	84.027	38.806	46,2
		Ausländer	39.874	38.850	28.749	74,0
		01 Schleswig-Holstein	3.175	3.108	1.001	32,2
02 Hamburg		494	492	X	X	
03 Niedersachsen		24.183	23.739	11.447	48,2	
04 Bremen		463	453	X	X	
05 Nordrhein-Westfalen		27.843	27.315	15.069	55,2	
06 Hessen		5.950	5.893	2.744	46,6	
07 Rheinland-Pfalz		3.693	3.661	2.126	58,1	
08 Baden-Württemberg		15.418	15.243	6.518	42,8	
09 Bayern	20.818	20.550	11.077	53,9		
10 Saarland	1.314	1.300	701	53,9		
11 Berlin	952	940	652	69,4		
12 Brandenburg	3.119	3.060	2.337	76,4		
13 Mecklenburg-Vorpommern	4.215	4.131	3.281	79,4		
14 Sachsen	4.300	4.279	3.692	86,3		
15 Sachsen-Anhalt	4.196	4.171	2.801	67,2		
16 Thüringen	4.647	4.613	3.564	77,2		

Tabelle 19

Entwicklung der Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs¹⁾

Deutschland

Zeitreihe

Stichtag	WZ 2009	Merkmale	Insgesamt	mit Angabe zum Entgelt	Personen im unteren Entgeltbereich (Deutschland)	Anteil im unteren Entgeltbereich (Deutschland)
			1	2	3	4
31. Dezember 2017	Insgesamt	Insgesamt	21.271.075	21.069.446	4.166.936	19,8
		Männer	14.254.126	14.150.030	2.290.832	16,2
		Frauen	7.016.949	6.919.416	1.876.104	27,1
		unter 25 Jahre	1.311.449	1.294.820	532.453	41,1
		25 bis unter 55 Jahre	15.891.947	15.746.146	2.925.637	18,6
		55 Jahre und älter	4.067.679	4.028.480	708.846	17,6
		Deutsche	18.871.077	18.716.496	3.264.153	17,4
		Ausländer	2.390.218	2.343.380	898.767	38,4
		01 Schleswig-Holstein	593.573	587.993	127.453	21,7
		02 Hamburg	648.358	640.756	90.734	14,2
		03 Niedersachsen	1.860.468	1.843.213	378.645	20,5
		04 Bremen	209.708	207.141	36.284	17,5
		05 Nordrhein-Westfalen	4.468.900	4.426.961	757.731	17,1
		06 Hessen	1.681.283	1.664.586	261.101	15,7
		07 Rheinland-Pfalz	892.318	884.424	164.855	18,6
		08 Baden-Württemberg	3.112.998	3.080.242	432.109	14,0
		09 Bayern	3.658.786	3.627.560	577.458	15,9
	10 Saarland	255.996	253.635	45.135	17,8	
	11 Berlin	907.779	897.190	200.361	22,3	
	12 Brandenburg	536.621	531.988	194.426	36,5	
	13 Mecklenburg-Vorpommern	363.880	360.496	142.500	39,5	
	14 Sachsen	1.028.911	1.020.928	377.882	37,0	
	15 Sachsen-Anhalt	511.792	508.026	184.166	36,3	
	16 Thüringen	539.269	533.916	195.913	36,7	
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	126.106	123.932	67.589	54,5
		Männer	80.579	79.268	35.678	45,0
		Frauen	45.527	44.664	31.911	71,4
		unter 25 Jahre	10.610	10.290	7.689	74,7
		25 bis unter 55 Jahre	92.017	90.515	48.560	53,6
		55 Jahre und älter	23.479	23.127	11.340	49,0
		Deutsche	82.133	81.284	36.482	44,9
		Ausländer	43.909	42.586	31.068	73,0
		01 Schleswig-Holstein	3.088	3.060	1.005	32,8
02 Hamburg		459	454	X	X	
03 Niedersachsen		25.004	24.530	11.837	48,3	
04 Bremen		447	430	X	X	
05 Nordrhein-Westfalen		29.389	28.603	15.960	55,8	
06 Hessen		6.003	5.956	2.723	45,7	
07 Rheinland-Pfalz		3.624	3.594	2.013	56,0	
08 Baden-Württemberg		15.287	15.062	6.153	40,9	
09 Bayern	20.110	19.859	10.422	52,5		
10 Saarland	1.365	1.350	741	54,9		
11 Berlin	1.094	1.078	822	76,2		
12 Brandenburg	3.069	3.029	2.306	76,1		
13 Mecklenburg-Vorpommern	4.319	4.182	3.331	79,6		
14 Sachsen	4.131	4.089	3.460	84,6		
15 Sachsen-Anhalt	4.138	4.111	2.833	68,9		
16 Thüringen	4.579	4.545	3.420	75,3		

Tabelle 19

Entwicklung der Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs¹⁾

 Deutschland
 Zeitreihe

Stichtag	WZ 2009	Merkmale	Insgesamt	mit Angabe zum Entgelt	Personen im unteren Entgeltbereich (Deutschland)	Anteil im unteren Entgeltbereich (Deutschland)
			1	2	3	4
31. Dezember 2018	Insgesamt	Insgesamt	21.629.063	21.440.102	4.141.034	19,3
		Männer	14.533.712	14.437.683	2.285.421	15,8
		Frauen	7.095.351	7.002.419	1.855.613	26,5
		unter 25 Jahre	1.341.773	1.326.483	538.360	40,6
		25 bis unter 55 Jahre	15.973.246	15.838.021	2.865.228	18,1
		55 Jahre und älter	4.314.044	4.275.598	737.446	17,2
		Deutsche	18.981.231	18.838.311	3.151.421	16,7
		Ausländer	2.637.263	2.591.397	985.237	38,0
		01 Schleswig-Holstein	603.180	597.192	127.127	21,3
		02 Hamburg	661.800	654.103	91.170	13,9
		03 Niedersachsen	1.889.576	1.872.641	381.916	20,4
		04 Bremen	212.902	210.847	36.706	17,4
		05 Nordrhein-Westfalen	4.549.656	4.509.452	771.605	17,1
		06 Hessen	1.714.192	1.698.088	263.560	15,5
		07 Rheinland-Pfalz	907.446	899.635	166.226	18,5
		08 Baden-Württemberg	3.171.156	3.145.014	432.151	13,7
		09 Bayern	3.737.275	3.705.825	576.302	15,6
	10 Saarland	258.290	256.096	45.525	17,8	
	11 Berlin	936.131	926.852	199.419	21,5	
	12 Brandenburg	539.977	535.498	187.722	35,1	
	13 Mecklenburg-Vorpommern	365.491	362.058	137.157	37,9	
	14 Sachsen	1.031.110	1.024.018	359.698	35,1	
	15 Sachsen-Anhalt	511.219	507.584	175.646	34,6	
	16 Thüringen	538.937	534.528	188.873	35,3	
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	128.808	126.801	69.550	54,8
		Männer	82.457	81.231	36.954	45,5
		Frauen	46.351	45.570	32.596	71,5
		unter 25 Jahre	11.103	10.747	8.133	75,7
		25 bis unter 55 Jahre	92.739	91.443	49.337	54,0
		55 Jahre und älter	24.966	24.611	12.079	49,1
		Deutsche	80.122	79.426	34.875	43,9
		Ausländer	48.619	47.308	34.632	73,2
		01 Schleswig-Holstein	3.089	3.063	1.011	33,0
02 Hamburg		394	391	X	X	
03 Niedersachsen		26.375	25.879	12.988	50,2	
04 Bremen		317	312	X	X	
05 Nordrhein-Westfalen		32.139	31.405	18.382	58,5	
06 Hessen		5.860	5.767	2.650	45,9	
07 Rheinland-Pfalz		3.562	3.534	2.004	56,7	
08 Baden-Württemberg		15.478	15.326	6.294	41,1	
09 Bayern	19.979	19.771	9.984	50,5		
10 Saarland	1.594	1.571	942	59,9		
11 Berlin	1.035	1.028	772	75,1		
12 Brandenburg	2.985	2.953	2.232	75,6		
13 Mecklenburg-Vorpommern	3.200	3.116	2.302	73,9		
14 Sachsen	4.029	3.980	3.343	84,0		
15 Sachsen-Anhalt	4.227	4.200	2.933	69,8		
16 Thüringen	4.545	4.505	3.331	73,9		

Tabelle 19

Entwicklung der Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs¹⁾

 Deutschland
 Zeitreihe

Stichtag	WZ 2009	Merkmale	Insgesamt	mit Angabe zum Entgelt	Personen im unteren Entgeltbereich (Deutschland)	Anteil im unteren Entgeltbereich (Deutschland)
			1	2	3	4
31. Dezember 2019	Insgesamt	Insgesamt	21.744.025	21.554.942	4.056.473	18,8
		Männer	14.625.508	14.529.225	2.246.793	15,5
		Frauen	7.118.517	7.025.717	1.809.680	25,8
		unter 25 Jahre	1.343.118	1.328.933	526.301	39,6
		25 bis unter 55 Jahre	15.874.622	15.741.272	2.768.876	17,6
		55 Jahre und älter	4.526.284	4.484.737	761.296	17,0
		Deutsche	18.927.469	18.781.832	3.024.398	16,1
		Ausländer	2.806.232	2.762.977	1.027.789	37,2
		01 Schleswig-Holstein	608.381	602.752	127.224	21,1
		02 Hamburg	674.447	666.995	91.286	13,7
		03 Niedersachsen	1.904.761	1.888.669	380.017	20,1
		04 Bremen	212.962	210.809	36.174	17,2
		05 Nordrhein-Westfalen	4.582.183	4.541.262	772.310	17,0
		06 Hessen	1.726.818	1.710.435	263.898	15,4
		07 Rheinland-Pfalz	909.873	901.340	164.676	18,3
		08 Baden-Württemberg	3.182.845	3.155.743	426.570	13,5
		09 Bayern	3.760.520	3.730.132	566.475	15,2
	10 Saarland	256.676	254.389	46.014	18,1	
	11 Berlin	959.369	949.883	192.065	20,2	
	12 Brandenburg	537.384	533.200	176.913	33,2	
	13 Mecklenburg-Vorpommern	365.888	362.522	130.135	35,9	
	14 Sachsen	1.022.603	1.015.449	339.869	33,5	
	15 Sachsen-Anhalt	507.989	504.167	165.574	32,8	
	16 Thüringen	530.434	526.404	177.037	33,6	
	101 Schlachten und Fleischverarbeitung	Insgesamt	129.217	127.386	70.023	55,0
		Männer	82.910	81.884	37.503	45,8
		Frauen	46.307	45.502	32.520	71,5
		unter 25 Jahre	11.353	11.098	8.472	76,3
		25 bis unter 55 Jahre	91.779	90.596	48.901	54,0
		55 Jahre und älter	26.085	25.692	12.650	49,2
		Deutsche	77.596	76.826	33.363	43,4
		Ausländer	51.564	50.503	36.622	72,5
		01 Schleswig-Holstein	2.919	2.887	836	29,0
02 Hamburg		447	443	X	X	
03 Niedersachsen		26.636	26.306	13.417	51,0	
04 Bremen		259	258	X	X	
05 Nordrhein-Westfalen		33.374	32.683	19.370	59,3	
06 Hessen		6.190	6.063	2.742	45,2	
07 Rheinland-Pfalz		3.426	3.404	1.915	56,2	
08 Baden-Württemberg		15.429	15.286	6.296	41,2	
09 Bayern	19.677	19.475	10.019	51,4		
10 Saarland	1.384	1.355	853	62,9		
11 Berlin	1.053	1.039	797	76,7		
12 Brandenburg	2.780	2.735	2.035	74,4		
13 Mecklenburg-Vorpommern	3.100	3.021	2.201	72,9		
14 Sachsen	3.937	3.897	3.206	82,3		
15 Sachsen-Anhalt	4.055	4.023	2.722	67,7		
16 Thüringen	4.551	4.511	3.230	71,6		

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

x) Aus methodischen Gründen ist ein Ausweis von Entgeltverteilungen oder Quantilen nicht sinnvoll, wenn die Zahl der Beschäftigten mit Angabe zum Entgelt unter 500 liegt.

Tabelle 19**Entwicklung der Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe mit Angabe zum Entgelt bezogen auf die bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs¹⁾**

Deutschland

Zeitreihe

Stichtag	WZ 2009	Merkmale	Insgesamt	mit Angabe zum Entgelt	Personen im unteren Entgeltbereich (Deutschland)	Anteil im unteren Entgeltbereich (Deutschland)
			1	2	3	4

1) In Anlehnung an die "Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD)" gilt als Beschäftigter des unteren Entgeltbereichs, wer als sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigter weniger als 2/3 des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten erzielt (Schwelle des unteren Entgeltbereichs). Schwellenwerte:

Jahr 2008 - 1.770 Euro, Jahr 2009 - 1.783 Euro, Jahr 2010 - 1.803 Euro, Jahr 2011 - 1.868 Euro, Jahr 2012 - 1.918 Euro, Jahr 2013 - 1.969 Euro, Jahr 2014 - 2.016 Euro, Jahr 2015 - 2.055 Euro, Jahr 2016 - 2.088 Euro, Jahr 2017 - 2.139 Euro, Jahr 2018 - 2.203 Euro und Jahr 2019 - 2.267 Euro.

Tabelle 20
Anzahl der Systemkontrollen in Betrieben

Land /Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016
BW ^{1,2}				182	791	1043
BY ¹				3341*	3868	4367
BE	529	297	193	273	439	338
BB	k.A.	5067	4297	3209	2961	2886
HB	229	182	180	170	184	235
HH				189**	513	556
HE	804	680	651	772	1313	1323
MV				153	296	314
NI	1431	2811	2833	2579	2425	2596
NW	5233	4793	3581	3355	3458	3639
RP	4486	4053	3157	2813	3157	3921
SL	1715	1678	1068	704	835	734
SN				1664		
ST				1645	1580	1343
SH ³			775***	885	598	206
TH	604	1192	633	806	1022	635

1 An das GDA-Arbeitsprogramm ORGA übermittelte Zahlen.

2 Die Daten stammen von den Erhebungen der Arbeitsprogramme der 2. GDA Periode. Für c
3 Daten stellen die in IFAS als BSK erfassten Besichtigungen inkl. Regelrevisionen dar, sonst

* Die Erfassung erfolgt ab April 2014.

** Die Erfassung erfolgt ab Juni 2014.

*** Die Erfassung erfolgte ab 2.HJ 2013

**** Zusätzlich: anlassabhängige Teilkontrollen der Arbeitsschutzorganisation 2011-2019 in H

2017	2018	2019
862	218	136
1675		
330	120****	159****
2481	1899	1773
285	206	235
550	505	592
1389	1174	1515
269	575	710
2486	2261	2066
3396	3262	3397
3277	3405	3754
724	577	742
	896	741
885	891	592
477	478	657
519	192	160

die Jahre vor 2014 konnten keine vergleichbaren Daten abgerufen werden.
 tige Besichtigungen, bei denen Systemkontrollen durchgeführt wurde, die aber nicht als BSK €

öhe von 1.142 (Anzahl)

erfasst wurden, sind nicht dargestellt.

Tabelle 21
Umsatz- und Beschäftigtenanteil der sechs größten Unternehmen¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Umsatzanteil (%)									
Schlachten und Fleischverarbeitung	17,4	18,1	18,1	19,7	19,2	19,3	18,5	17,7	18,5	17,8
davon										
Schlachten (ohne Geflügel)	36,0	36,5	36,5	39,1	38,2	37,7	36,6	35,0	37,0	35,6
Schlachten von Geflügel	58,2	59,5	57,4	56,9	58,1	59,5	55,8	57,9	57,9	56,6
Fleischverarbeitung	23,2	21,7	23,9	25,3	25,3	25,7	24,7	25,8	25,8	25,1
	Anteil der tätigen Personen (%)									
Schlachten und Fleischverarbeitung	6,2	5,6	6,1	6,2	6,7	6,6	6,7	6,6	7,1	7,3
davon										
Schlachten (ohne Geflügel)	15,5	17,7	17,1	16,9	16,2	16,0	16,6	15,1	16,0	23,3
Schlachten von Geflügel	43,8	46,5	47,1	47,4	48,1	48,5	47,5	46,4	45,8	45,7
Fleischverarbeitung	7,7	6,5	7,4	7,3	8,1	8,1	8,1	8,3	9,6	8,5

1) Gemessen am Umsatz bzw. an der Zahl der Beschäftigten.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Konzentrationsstatistik für das Verarbeitende Gewerbe